JAHRESBERICHT
15 16

HLW FW WEIZ

Höhere Bundeslehranstalt

für wirtschaftliche Berufe

Bundesfachschule für

wirtschaftliche Berufe

W E I Z

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN SPONSOREN, OHNE DEREN FINANZIELLE HILFE DIESER JAHRESBERICHT NICHT HÄTTE ERSCHEINEN KÖNNEN.

Brautsalon Erni
Buchhandlung Haas
Physiotherapie Frieß
Fa. Groh
Fahrschule Brosch
Fahrschule Galileo
Fahrschule Korossy
Feiertag Catering
Feinkost Bleykolm
LKW Walter
Raiba Weiz
Steiermärkische Sparkasse
Wesonig und Partner

Impressum:
33. Jahresbericht 2015/2016. Herausgegeben von der Schulgemeinschaft der HLW FW WEIZ, Dr. Karl-Widdmann-Straße 40, 8160 Weiz, Tel.: 03172/4970; Fax: 03172/4970-18; www.hlw-weiz.ac.at; e-mail: sekretariat@hlw-weiz.ac.at
Redaktionsteam: Mag. Peter Loidl (Koordination und grafische Gestaltung), Mag. Sabine Enzi (Textredaktion), Mag. Dr. Anna Strobl (Satz), FV StR Dipl.-Päd. Marlies Janisch (finanzielle Koordination).
Umschlag: Auf Basis einer graphischen Arbeit von Verena Kohlhofer, 4b. Umschlag-Layout: Johannes Loidl.
Bild-Copyright: Fotos aus dem Schulgeschehen des Schuljahres 2015/2016; Fotos der Klassen, Abschlussklassen und Lehrer/innenfoto: Foto Puntigam, Kindberg; Druck: Druckerei Klampfer, St. Ruprecht a. d. Raab

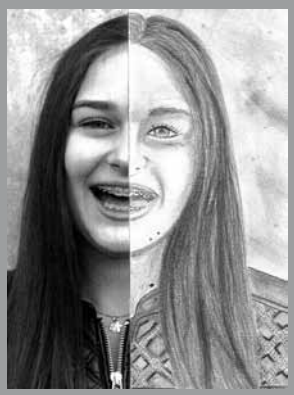
INHALT

Die Direktion	4
Das Schuljahr	8
Reife- und Abschlussprüfungen	46
Die Schüler/innen	52
Die Lehrer/innen	64
Die Eltern	68
Die Schule	70

Schüler/innen geschafft – Lehrer/innen geschafft – Matura geschafft – Sanierung geschafft?

Ein äußerst ereignisreiches und arbeitsintensives Schuljahr nähert sich mit Riesenschritten dem Ende. Ein Jahr, in dem wir gemeinsam durch viele Höhen und Tiefen gegangen sind, in dem wir gemeinsam gute und schlechte Erfahrungen gesammelt haben, ein Jahr, in dem wir Sorgen und Freuden geteilt haben und hoffentlich letztendlich sagen dürfen: „Es war ein gutes Jahr“.
Die prägendste Herausforderung stellte für viele von uns sicherlich die neue Reife- und Diplomprüfung beziehungsweise die neue Abschlussprüfung dar. Den Anfang machte ein intensives Arbeiten an Projekten, meist im Auftrag von externen Partnern. Vorwissenschaftlich zu arbeiten, erforderte von den Schüler/innen Eigenständigkeit und viel Disziplin. Ihr Einsatz wurde belohnt. Bei den interessanten Präsentationen ihrer Diplomarbeiten konnten sie die Prüfungskommission beeindrucken und viel Anerkennung ernten. Die nächste Hürde waren die schriftlichen Klausuren. Großteils zentral vom BIFIE vorgegeben, wussten weder die Lehrer/innen noch die Schüler/innen ganz genau, worauf sie sich einstellen mussten. Trotz gewissenhafter Vorbereitung und großem Zeitaufwand auf beiden Seiten gab es bei der Bekanntgabe der Ergebnisse einige enttäuschte Gesichter. Bedauerlicherweise scheint das BIFIE speziell in Mathematik noch keine Balance zwischen Challenge für die „Sehr-gut-Kandidaten/innen“ und Nachweis von grundlegendem Maturaniveau für die „Kämpfer/innen“ gefunden zu haben. Es braucht niemanden zu wundern, dass emotionale Reaktionen nicht ausblieben, auch wenn sie an unserer Schule nicht so heftig ausfielen wie in so manchen Presseaussendungen. Mit den Kompensationsprüfungen haben die Kandidatinnen und Kandidaten zwar die Möglichkeit, sich gleich am selben Termin die Noten wieder auszubessern, sie nehmen aber viel Zeit von der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen weg. Die Vorbereitungen für die mündlichen Prüfungen waren in diesem Jahr auch für die Lehrer/innen besonders aufwendig. Sie mussten für alle Themenbereiche in ausreichender Zahl kompetenzorientierte Fragen erstellen, unabhängig von der Zahl der Kandidaten/innen in ihrem Prüfungsgebiet. Durch den neuen Modus des „Ziehens“ gibt es keine Lieblingsthemen mehr und der Pool an Aufgabenstellungen ist für alle Kandidaten/innen immer derselbe.
Auch unsere Fachschülerinnen stellten sich heuer erstmalig der neuen Abschlussprüfung. Nach zwei schriftlichen und zwei praktischen Klausuren galt es auch für sie, ihre in eigenständiger Arbeit durchgeführten und schriftlich dokumentierten Projekte vor der Prüfungskommission zu präsentieren. Hier war einfühlsame Unterstützung und Anleitung von den Betreuungslehrer/innen besonders gefragt. Nachdem die Kandidaten/innen auch noch die mündlichen Prüfungen gemeistert hatten – und davon gehe ich zum jetzigen Zeitpunkt aus – durften die Eltern mit unseren frischgebackenen Absolventen/innen voller Stolz auf eine erfolgreiche Zukunft anstoßen.
Einen weiteren Hauptschauplatz unseres dichten Schulschlussprogramms bildeten die Vorprüfungen zur Reife- und Diplomprüfung, die im heurigen Schuljahr „eingerahmt“ waren in ein totales Räumscenario. Schon während der Prüfungen wurde rundherum begonnen umzusiedeln, abzubauen und wegzuräumen, denn der Baustart für die Großsanierung im Küchenbereich erfolgte bereits Mitte Juni.
Auch im übrigen Schulbereich gab es in diesem Jahr immer wieder Baubelastungen zu ertragen – Lärm und Staub, nicht funktionierende Heizung, Parkplatzprobleme und vieles mehr. Umso größer sind mein Lob und meine Anerkennung dafür, dass sowohl die Schüler/innen als auch die Lehrer/innen wieder ein Jahr lang fleißig und gewissenhaft gearbeitet haben. Darüber hinaus führten sie Schulveranstaltungen durch, initiierten Projekte, nahmen an Wettbewerben teil, erarbeiteten eine Schulbroschüre, präsentierten unsere Schule bei Veranstaltungen und konnten sich gemeinsam über Erfolge freuen. Der Jahresbericht kann in die Vielfalt der Aktivitäten nur einen kleinen Einblick geben.
Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Akteuren unserer großen Schulgemeinschaft für ihren Einsatz in diesem Schuljahr und wünsche erholsame Ferien!

Last but not least – ein großes Dankeschön an drei Kolleginnen, die unsere Schule von der 1. Stunde an mitgestaltet haben:



Frau Professorin Mag. Christa Lechner
Der 13. September 1982 war nicht nur Start für das neue Bundesschulzentrum in Weiz, es war auch die erste Anstellung für die junge Mathematikkollegin Christa Mayer (verheiratet Lechner). Mit ihrem Tatendrang hat sie die ersten Jahre unserer Schule geprägt und nach der Umwandlung von der Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe in eine Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe übte sie die Funktion der Administratorin aus.
Ihre Interessen waren vielfältig und so machte sie die Zusatzausbildung für Informationsmanagement und Angewandte Informatik. Durch ihr Engagement hatte unsere Schule frühzeitig eine moderne Computerausstattung und die Schülerinnen und Schüler mehr EDV-Unterricht, als es die Standardstundentafel einer HLW vorgesehen hatte. Auch ihre sportlichen Aktivitäten sind vielen von uns in Erinnerung: Sie organisierte unzählige Schikurse und Sportwochen und auch um den steirischen Schulsport hat sie sich verdient gemacht. Zu erwähnen sind auch ihre Erfolge als Schulbuchautorin und ihre positive Vorbildwirkung auf die ihr anvertrauten Unterrichtspraktikantinnen.
Im Namen unserer Kolleginnen und Kollegen und vieler Schülergenerationen danke ich ihr für das Engagement, das sie mit unserer Schule verbunden hat und wünsche ihr alles Gute im Ruhestand.

Frau Professorin Mag. Walpurga Winterholer
Auch sie war von Anfang an Stammlehrerin an unserer Schule. Mit ruhiger und konsequenter Manier begleitete sie viele unserer Schülerinnen und Schüler von den ersten zaghaften Wörtern in Italienisch und Französisch bis hin zu eloquenten Dialogen bei der Reife- und Diplomprüfung. Auf den Intensivsprachwochen, die sie für die Schülerinnen und Schüler vorwiegend nach Italien organisierte, waren ihr nicht nur die Lernerfolge in der Sprache, sondern vor allem das kulturelle Erlebnis ein Anliegen. Ebenso engagiert war sie im Gegenstand Fremdsprachen und Wirtschaft bzw. in Internationaler Kommunikation in der Wirtschaft.
Im Namen unserer Schulgemeinschaft möchte ich mich ganz herzlich für ihre langjährige Unterrichtsarbeit bedanken und ihr alles Gute, vor allem Gesundheit, für ihren nächsten Lebensabschnitt wünschen.

Frau Professorin Mag. Elke Neubauer
Auch sie war seit Eröffnung der HLW FW Weiz im Jahre 1982 Stammmitglied unsere Schule, an der sie Deutsch und Französisch unterrichtete. Ihr Herz brannte allerdings stets für Französisch: Sie begleitete unzählige Schülerinnen und Schüler nicht nur beim Erlernen der französischen Sprache, sie vermittelte ihnen auch erste Kontakte mit den kulturellen Eigenheiten Frankreichs. Sie engagierte sich in der ARGE-Französisch in der Steiermark und referierte an der Pädagogische Hochschule in der Ausbildung der Unterrichtpraktikanten. Sie selbst hatte mehrere Jahre in Frankreich und in Wien verbracht, bevor sie wieder an unsere Schule zurückkehrte. Nach einem längeren Krankenstand ist sie nun seit 1. Dezember 2015 im Ruhestand.
Im Namen unserer Schulgemeinschaft bedanke ich mich für die Arbeit, die sie für unsere Schule geleistet hat und wünsche ihr alles Gute für ihre nächsten Vorhaben.

HR Dir. Mag. Gabriele Zierler

DAS SCHULJAHR

SEPTEMBER

14. Unterrichtsbeginn
Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen
15. Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen
Dienstbesprechung allgemein
17. COOL-Besprechung (Mag. Enzi, Mag. Fadinger, Mag. Köck, Mag. Kuwal, Mag. Loidl, Mag. Mayrhofer, Mag. Ofner, Mag. Stubenberg, Mag. Uhl, Mag. Wrigley)
22. Besprechung des Schulentwicklungstags
25. Dienstbesprechung
29. Besprechung der Abschlussarbeiten
Informationsabend für 1., 2. und 5. Klassen

OKTOBER

01.-02. Begegnungstage 1a mit MMag. Schüber und Dr. Strobl
02. Wiederholgungsprüfungen für 4. Jg.
05. Eröffnungsgottesdienst
Bewerbungstraining 5a mit Mag. Zierler
08. Lehrausgang Rotes Kreuz 2FW, 3 FW mit Mag. Stubenberg
Job-Day 3FW mit Mag. Ofner
09. COOL-Start 1FW mit Mag. Enzi, Mag. Uhl, Mag. Wrigley
12. Workshop Sexualkunde 1a und 1FW
12./13. Begegnungstage 1b mit Mag. Mayrhofer und Mag. Weitzer
14. Informationsabend für die 3. und 4. Klassen
RDP 1. Nebentermin
5b Bewerbungstraining mit DI (FH) Tieber
19. AK Praktikumsinfo für 3a, 3b mit Dipl.-Päd. Janisch
20. AIDS-Workshop für 2a, 2b, 2FW
Bewerbungstraining 5c AK mit Mag. Enzi
20./21. Begegnungstage 3FW mit Mag. Weitzer
22. Wahl der Schulsprecher(innen)
Lehrausgang Rotes Kreuz 2FW, 3FW mit Mag. Stubenberg
27. Schulentwicklungstag
29./30. Begegnungstage 3a mit Mag. Weitzer
30. Info FH Ernährung
Bewerbungstraining 3FW AK mit Mag. Ofner

NOVEMBER

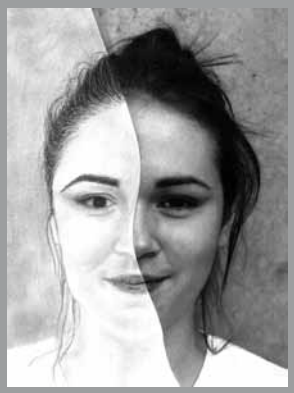
03. Maturaball (Forum Kloster Gleisdorf)
09. Sexualkunde-Workshop 1b
„China reverse“ Kinozentrum Gleisdorf mit Mag. Enzi, Dr. Strobl und Mag. Weitzer
Pädagogische Konferenz
10./11. Begegnungstage 5a mit Mag. Weitzer und Mag. Zierler
12. Jahreshauptversammlung Elternverein
17. COOL-Besprechung
18. Klassensprechersitzung
23. Information der FH Physiotherapie
Vortrag Rechtsanwaltskammer 1a, 1b, 2FW, 3FW
Lehrausgang zur „Antenne Steiermark“ 1FW mit Mag. Enzi und Mag. Uhl
24. Multimedia-Vortrag im Volxhaus für alle Klassen
25. 1. SGA-Sitzung
27. Segnung der Adventkränze
30. Erste-Hilfe-Kurs
30./01. Begegnungstage 5c mit Mag. Enzi und Mag. Weitzer

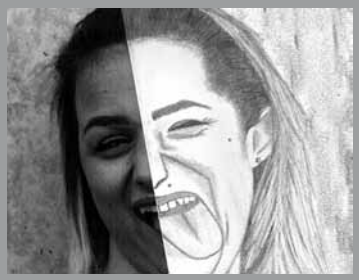
DEZEMBER

02. Erste-Hilfe-Kurs, 1. Teil
04. Tag der offenen Tür
05. Jahreshauptversammlung des Absolvent(inn)en-vereins
07. schulautonom frei
09. Erste-Hilfe-Kurs, 2.Teil
11. Workshop zur Ernährung 2a, 2b, 2FW mit Dipl.-Päd. Janisch
14. Schnuppertag
16. Elternsprechtag
21.-23. Volleyballturnier
23. Weihnachtsfeier in der Aula

JÄNNER

13. Abgabe der DA-Themen
14. Schnuppertag
11. Quiz Politische Bildung
20. Pädagogische Konferenz
21. Projekt Syrische Snacks mit Dipl.-Päd. Janisch
26. Schnuppertag





FEBRUAR

01. Schnuppertag
02. RK-Workshop
04. Lehrausgang 2FW mit Mag. Stubenberg
LKW Walter Info für 4a, 4b und 5a, 5b, 5c
Fußball-Faschingsturnier
08.-12. Abschlussfahrt der 5. Klassen nach Prag mit Mag. Enzi, Mag. Gepp, Mag. Zierler
Abschlussfahrt der 3FW nach Berlin mit Mag. Ofner und Dr. Strobl
08. Zeitzeugengespräche 4a, 4b, 2FW mit Mag. Omolu
09. Semesterkonferenz
10.-12. Projekttage
12. Schulnachricht 2FW
22. „Fair Young Styria"- Abschluss in Graz
23. Schüler machen Zeitung 3b
Schizophrenie-Workshop 5a mit Mag. Lackner
24. Jungsommelierprüfung des 4. Jahrgangs (schriftlich)
Internationales Sprachenprojekt der 4. und 5. Jahrgänge

MÄRZ

02. Nachhaltigkeitstag
03. Theaterbesuch im Volxhaus 1b, 2FW, 3a, 3FW, 5a
04. Praktische Prüfung Jungsommelier
07. Besprechung für DA-Betreuungslehrer/innen
Schizophrenie-Workshop 5a mit Mag. Lackner
09. Lehrausgang Jungsommelier 3a, 3b mit Dipl.-Päd. Gissing
11. BEC-Prüfungen, Mag. Otter
14. Teilnahme an Eurolingua mit Mag. Fadinger
Projekt-Präsentationen 3a, 3b mit Mag. Hartinger, Dr. Richter, DI (FH) Tieber
29. RDP-Vorbereitungskurs der Schülerunion
31. Prüfung ÖKO-Profit, Mag. Haas
Barkeeper-Kurs 3b mit Dipl.-Päd. Gissing

APRIL

01. Barkeeper-Kurs 3a mit Dipl.-Päd. Lammer, Dipl.-Päd. Tatzgern
01.-08. Sprachwoche Malta 4a mit Mag. Ofner und Mag. Otter
Sprachwoche Nizza 4b mit Mag. Preiß und Mag. Tengg-Kormann

APRIL

07. Theaterfahrt 2b, 3b Next Liberty mit Mag. Gepp und Mag. Lackner
11./12 Präsentation der DA
18. Pädagogische Konferenz „Neuer Lehrplan"
Workshop Carmina Burana 3a, 3b mit Mag. Teufelberger
28./29. Begegnungstage 1FW mit Mag. Weitzer
29. Notenkonferenz 5a, 5b, 5c, 3FW

MAI

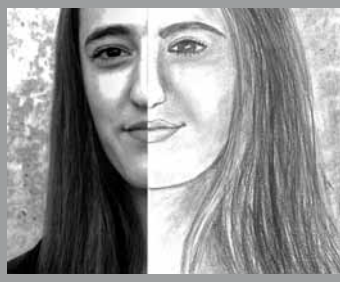
02.-09. Vorprüfungen RDP 4a
Jahreszeugnisse 5a, 5b, 5c
09. Abschlussprüfung schriftlich 3FW
09.-12. Abschlussprüfung praktisch 3FW
09.-13. Sportwoche 3a, 3b Kroatien mit Mag. Hartinger, Mag. Lackner und Mag. Rohringer
13.-20. Vorprüfungen RDP 4b
24. Notenschluss 3a, 3b
30. Klassenkonferenz 3a, 3b
Zwischenkonferenz 5a, 5b, 5c 3FW
Musicalbesuch „Daniel" 1a,b; 1FW mit Dr. Strobl, Mag. Teufelberger, Mag. Weitzer
31. Jahreszeugnis für 3a, 3b

JUNI

7. Lehrausgang „Tutanchamun" 1b mit Dipl.-Päd. Almer-Holzer, Mag. Hirn
9./10. Abschlussprüfungen 3FW mündlich
10. Zeugnisfeier Fachschule
13.-17. RDP mündlich 5a, 5b, 5c
17. Theaterbesuch „Odyssee" 1a mit Mag. Hartinger, Mag. Stubenberg; RDP-Zeugnisfeier
21. Informationsabend für die kommenden 1. Klassen
27.-29. Wien-Exkursion 2FW mit Mag Köck und Dipl.-Päd. Winkler
28. Notenschluss 2. Semester
30. Notenkonferenz
30./01. Exkursion Linz-Mauthausen 4a, 4b mit Mag. Hartinger, Mag. Preiß

JULI

4.-5. Wienexkursion 2a, 2b mit Mag. Hartinger, Mag. Lackner
4.-7. zahlreiche Projekte
8. Jahreszeugnisse für 1., 2., und 4. Jahrgänge und Klassen; Schlusskonferenz



Ich höre auf! - Vorwort eines Chefredakteurs

„Wahrscheinlich lebt man gar nicht, sondern wartet darauf, dass man bald leben werde; nachher, wenn alles vorbei ist, möchte man erfahren, wer man, solange man gewartet hat, gewesen ist.“ – Martin Walser

Wenn wir uns mit dem Beginn des Sommersemesters wiederum aufraffen und an die Jahresberichtsarbeit gehen, bewegen wir uns gleichsam in jährlichen Etappen, indem wir auf uns selber zurückschauen, wer wir denn eigentlich in diesem vergangenen Jahr gewesen sind. Das ist ein Ziel unserer Arbeit am Jahresbericht, nach der verlorenen Zeit zu schielen und einige Bilder und Geschichten noch einmal aus den Archiven hervorzuheben, bevor sie von den aktuellen Ereignissen begraben werden, denn die aktuellen Ereignisse sind gnadenlos, wie wir wissen.
Ein Blick ins Impressum dieses Jahresberichts der HLW/FW Weiz zeigt uns, dass wir mittlerweile bei Nummer 33 angelangt sind. Die Nummer 1 ist mir nicht mehr geläufig, auch nicht hinter grauen Erinnerungsschleiern, vermutlich war ich damals noch nicht in der HLW Weiz. Aber so etwa ab der Nummer 5 oder 6 gehen erste Erinnerungsfenster auf. Das klingt ja fast wie bei unseren ersten Kindheitserinnerungen aus dem dritten, vierten, fünften Lebensjahr: Das vorher Geschehene schwimmt alles im Strom des Vergessenen.
Üblicherweise wird der aktuelle Jahresbericht relativ schnell durchgesehen, ob man irgendetwas erkennt, vielleicht sich selbst oder die Sitznachbarin. Dabei wird auch schon klar: Lesen mag man eigentlich nicht viel im Jahresbericht, abgesehen vom eigenen verfassten Text, doch die Fotos interessieren schon mehr. Deshalb sollte der Jahresbericht eigentlich eine Art Bilderbuchcharakter haben. Das war auch unser Konzept von Anfang an, als sich seit etwa 30 Jahren immer wieder neue Jahresberichtsteams gebildet hatten. Finanzierbar sollte er sein, die wichtigsten Informationen aus dem Jahresgeschehen sollten enthalten sein, vielleicht sogar besonders Gelungenes und Kreatives und auf jeder rechten Seite – so haben wir es geplant – Bilder und Fotos.
Jahresberichte werden immer erst nachher interessant. Ihre Attraktivität gewinnen sie, indem sie alt werden. In der fünften Klasse zufällig einen Jahresbericht aus der ersten Klasse in die Hände zu bekommen, kann einige Zeit lang für ziemliches Staunen, stirnrunzelndes Erinnern und meist auch für sehr heitere Stimmung sorgen. Zurückschauen bringt uns häufig zum Lachen, wir können über uns selbst lachen. Bin ich das wirklich, was hab ich denn damals für besonders cool gehalten, diese Frisur und diese komischen Hosen, Wahnsinn, und wie die Lehrer ausgesehen haben... Dabei sind nur vier oder fünf Jahre seither vergangen.
Nun sind wir also bei Nummer dreiunddreißig angelangt und ich will nun ganz nebenbei und nur halblaut vermelden, dass der dreiunddreißigste Jahresbericht der letzte Jahresbericht sein wird, den ich für die HLW Weiz koordiniert und gestaltet habe. Der Grund dafür ist nicht irgendein Zustand der Schwäche, sondern liegt ganz einfach am Alter: Ich höre auf!
Und wenn einer aufhört, und das nicht im Zorn oder Streit, oder gar, weil man sich seiner endlich entledigen konnte (dieses alten Grantscherbens), wenn also einer aufzuhören beschließt, dann hat er üblicherweise einen Anlass, sich seiner Wegbegleiter zu erinnern. (Als Aeneas aus dem Liebeswahn, in den ihn die Königin Dido verzaubert hatte, erwachte, erinnerte er sich seiner Weggefährten, dankte ihnen für ihre Treue und stach mit ihnen zusammen in See; denn er musste ja noch Rom gründen).
Ein Jahresbericht ist natürlich nichts ohne Inhalt, deshalb vielen Dank an all jene Kolleginnen und Kollegen, die irgendwann in den vielen Jahren Texte oder Bilder beigetragen haben. Unser Redaktionsteam war in den letzten zehn Jahren eine sehr beständige Crew: Marlies Janisch sorgte sich um die finanzielle Sicherheit des Projekts, Silvia Haumann-Loidl korrigierte alle jene Schreibfehler, die wir ihr in unseren Texten unterschoben, Anna Strobl ist unsere Setzerin und bannte alle Texte und Bilder an ihren richtigen Platz. Für Silvia Haumann-Loidl kam vor zwei Jahren Sabine Enzi als Korrekteuse in unser Team. Vielen, vielen Dank an meine Teamkolleginnen für die tolle Zusammenarbeit all die Jahre und viel Erfolg denen, die den Jahresbericht der HLW/FW Weiz weiterhin herausgeben werden!
Na ja, vielleicht sollte jetzt jemand Rom neu gründen.

Mag. Peter Loidl, Koordinator des Jahresberichts

Schreibwettbewerb

Unser Schreibauftrag lautete: Schreib eine möglichst originelle Geschichte, in der die Worte „Handy", „Kaffeehaus", „Kugelschreiber"und „verliebt" vorkommen!

DAS FOTO AUF DEM HANDY

Eines Tages ging ich zum „Mediamarkt" und kaufte mir ein neues Handy. Ich machte sofort ein Foto, um zu sehen, wie gut die Kamera funktionierte – da war aber schon ein Foto drauf! Ein junger, fescher Mann, der auch klug aussah, lächelte vom Display.

Ich ging nachhause und schaute immer wieder dieses Foto an. Ich verliebte mich in eine Person, die ich gar nicht kannte und auch nie kennenlernen würde!

Irgendwann löschte ich das Foto und dachte nicht mehr an den Mann.

Eines ganz normalen Arbeitstages im Kaffeehaus fiel mir auf, dass mir jemand meinen Kugelschreiber gestohlen hatte. Ich wollte mir einen ausborgen, aber wir hatten keinen einzigen Gast. Plötzlich stürzte eine Frau in einem bodenlangen, weißen Hochzeitskleid herein. Sie war auf der Suche nach ihrem Bräutigam, der nicht vor dem Altar in der gegenüberliegenden Kirche aufgetaucht war.

Sie sah mich an, als würde sie mich kennen. Sie kam auf mich zu – ich hatte Angst.„Sie sind der Grund für meine geplatzte Hochzeit!", schrie sie mich an.

Ich war geschockt und hatte keine Ahnung, was ich sagen sollte. Sie schrie weiter und ich erfuhr, dass ihr Freund sich ein neues Handy gekauft hätte, auf dem aber schon ein Foto gewesen sei. Und zwar eines von mir, sie hätte mich sofort erkannt. Seit diesem Zeitpunkt würde er versuchen, mich zu finden und interessiere sich nicht mehr für sie. Jetzt hatte er auch noch die Hochzeit platzen lassen.

Ich wusste überhaupt nicht, wie ich reagieren sollte. Die Braut stand da und weinte ununterbrochen.

Ich nahm meinen Mantel und verließ das Kaffeehaus einfach. Auf dem Heimweg sah ich einen Brunnen, den ich noch nie zuvor gesehen hatte. Ich nahm eine Münze aus meiner Geldtasche und warf sie hinein. Dabei schloss die Augen und wünschte mir, dass ich diese Hochzeit nicht verdorben hätte.

Als ich die Augen wieder öffnete, stand ich neben dem jungen, feschen Mann – in der Kirche, vor dem Altar.

Martina & Mercedes, 2FW

WIEDERSEHEN NACH 10 JAHREN

An einem verregneten Sommersonntag entdeckte ich beim Aufräumen in verstaubten Umzugskartons einen alten, zerrissenen Briefumschlag, auf dem meine Adresse mit roter Tinte geschrieben war.

Als ich ihn öffnete, fand ich fünf sehr dicht beschriebene Seiten, die zerknittert und verwischt waren und ich erinnerte mich an die Tränen, die ich vor nun 10 Jahren darauf geweint hatte. Wie ein kostbares Schmuckstück hielt ich den Brief in den Händen und beschloss, ihn noch einmal zu lesen, obwohl ich vor lauter Aufregung und Nervosität zitterte.

Der erste Satz lautete: „Dies ist ein Liebesbrief und Abschiedsbrief." Mit jeder Zeile, die ich las, wurde ich mehr zurückversetzt in jene wunderschöne Zeit mit L., in der er mir zeigte, was wahre Liebe hieß. Eine Zeit, in der wir uns liebten, so wie ich danach nie wieder geliebt wurde.

Mit jeder Zeile rannen mir mehr Tränen über das Gesicht. Wie in einem Urknall brachen die so lange versteckten und verdrängten Gefühle aus mir heraus, und ich wusste, ich liebte L. heute wie damals. Ich fasste meinen ganzen Mut zusammen und schrieb ihm einen Brief, nicht wissend, ob er ihn je erhalten oder ihn überhaupt lesen würde.

Ich beschrieb ihm in groben Zügen mein Leben, wobei ich bitterlich weinte, denn mir wurde klar, dass ich ihn all die langen Jahre vermisst hatte. Ich hatte versucht, nach unserer Trennung andere Männer zu lieben, aber es hatte nicht funktioniert.

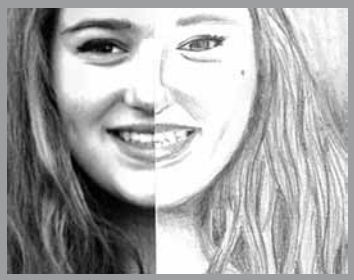
All das brachte ich zu Papier und schickte den Brief an L. ohne meinen Absender, weil mir fast klar war, dass er nicht antworten würde.

Doch ein kleines Wunder geschah: L. fand tatsächlich meine Adresse heraus und antwortete mir. So schrieben wir zahlreiche Briefe hin und her, bis uns klar wurde, dass wir uns wiedersehen wollten.

Wir verabredeten uns - nach über 10 Jahren! Ich war aufgeregt, neugierig und sehr nervös.

Wir erkannten uns sofort wieder - und es war definitiv wieder und immer noch Liebe.

Lara Großschädl, Klaudia Lieb, Martina Majer, 2FW



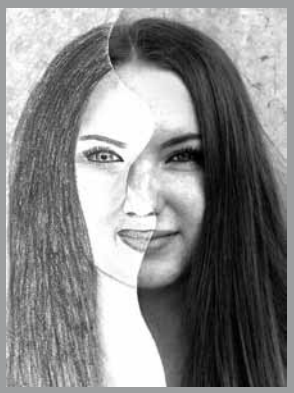
Au revoir Weiz, Griaß di Nizza!

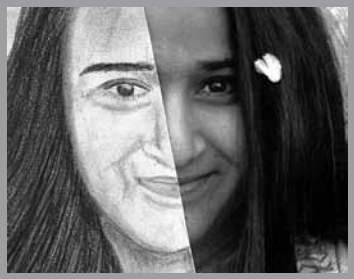
Vom 1.4. bis 8.4. 2016 verbrachte die gesamte 4b-Klasse, in Begleitung der beiden Französischprofessorinnen Frau Mag. Preiß und Frau Mag. Tengg-Kormann, sieben unvergessliche Tage in Nizza. Mit der Fahrt nach Wien in einem Doppeldeckerbus begann unser Trip ins Unbekannte; für die einen mit dem Wunsch, den ersten Flug möglichst rasch hinter sich zu bringen, für die anderen mit dem etwas bangen Gefühl, möglicherweise lange am Flughafen warten zu müssen. Doch kaum waren wir am Flughafen in Nizza gelandet, wurden wir auch schon von den jeweiligen Gasteltern abgeholt. Nach einer kurzen Eingewöhnungs- bzw. Kennenlernphase bei unserer Gastfamilie mussten wir uns schon das erste Mal alleine zu unserem Treffpunkt, dem Place Massena, begeben. Mit seinem pompösen Springbrunnen, der enormen Größe und bunten Vielfalt beeindruckte er uns sofort. Von hier aus erkundeten wir gemeinsam die Stadt.
Am Samstag fuhren wir mit einem Privatbus nach Cannes, dem Schauplatz der alljährlichen internationalen Filmfestspiele. Mit einem Boot wurden wir auf die malerische Insel Île Ste Marguerite gebracht, wo wir uns an der schönen Landschaft kaum sattsehen konnten.
Am Sonntag besuchten wir die in Österreich eher unbekannte Parfumfabrik „Fragonard“ in Grasse. Mit dem Bus ging es dann weiter zum auf ca. 760 m gelegenen Dorf Gourdon, welches auf Felsen erbaut wurde und deswegen auch als „Adlerhorst“ bezeichnet wird. Nach einem kurzen Abstecher nach St. Paul de Vence endete auch dieser Tag.
Am Montag besichtigten wir das Musée Chagall, in dem interessante, aber doch bizarre Werke des Künstlers ausgestellt sind. Nach dem Besuch hatten wir die Möglichkeit, allein La colline du chateau, den Nizza-Schlossberg, zu erklimmen oder selbstständig die Stadt unsicher zu machen.
Mit dem Zug ging es am Dienstag nach Monaco. Als wir vor dem Schloss des Fürsten Albert II die einzigartige Sicht auf verschiedenste Luxusyachten genossen, wurde einigen von uns ihr Lebensziel klar: reich zu heiraten. Mit der Besichtigung des Musée Océanographique und der Fahrt nach Monte Carlo endete auch dieser unvergessliche Aufenthalt.
Am Mittwoch besichtigten wir Antibes inklusive dem Musée Picasso, welches vielen BEKG-Schülern vor Augen führte, dass sie doch nicht so schlechte Zeichner sind, und ihnen nur der gewisse Bekanntheitsgrad zum Ruhm fehlt.
Am Donnerstag durften wir den Nachmittag selbst gestalten. Viele von uns nutzten die Zeit für einen ausgedehnten Strandspaziergang und begaben sich danach in diverse Läden, um noch rasch fehlende Souvenirs zu besorgen.
Erwähnenswert ist auch der Besuch der Sprachschule Pierre Overall, in der unsere Sprachkenntnisse von Samstag bis Donnerstag, je vormittags, auf eine harte Probe gestellt wurden. Mit einem abwechslungsreichen Programm, interessanten Diskussionsthemen und Spielen entlockten die Sprachlehrer jedem von uns unser scheues Französisch.
Mit der Fahrt zum Flughafen mussten wir am Freitag wieder der Realität ins Auge blicken und den bereits ins Herz geschlossenen Gastfamilien „Adieuw sagen. Mit Flugzeug und Bus ging es wieder nach Hause.
Wir möchten uns bei unseren beiden Französischprofessorinnen für die Organisation und die Leitung dieser Woche bedanken, die uns für immer in Erinnerung bleiben wird.

Sandra Purkathofer, Kevin Derler, 4b

Malta

Unsere Sprachwoche in Malta startete gleich nach den Osterferien. Dank des feschen Piloten verging uns jegliche Art von Flugangst und die Vorfreude auf Sommer, Sonne und Meer stieg. Nach einer rasanten Anreise zu unseren Gastfamilien, von welchen wir herzlich empfangen wurden, ließen wir den Abend bei einem „Orientationswalk“ und einer kleinen Feier in St. Julians ausklingen.
Die wunderschöne Nachbarinsel Gozo zeigte sich am nächsten Tag leider nicht von ihrer besten Seite. Vom Winde verweht, starteten wir unsere Besichtigungstour durch Gozos Städte und Märkte.
Am darauf folgenden Tag wurde St. Julians, welches überall für seine ausgefallenen Lokale, Bars und belebten Straßen bekannt ist, von uns unsicher gemacht.
Recht verschlafen, starteten wir am Montagmorgen die „English lessons“ mit jungen Lehrern, die uns für jedes Thema begeistern konnten. In den Pausen wurden wir von Studenten aus aller Welt bestens betreut und unterhalten.
Unser Reiseleiter Herbert zeigte uns nicht nur Maltas





große Touristenattraktionen, wie Mdina und Valetta, sondern verriet uns auch versteckte Plätze, wir genossen atemberaubende Aussichten und wunderschöne Strände. Ehe wir uns versehen konnten, waren sieben wundervolle Tage in Malta um und wir machten uns mit unvergesslichen Erinnerungen auf den Weg nach Hause.

Laura Muhr und Sandra Rechberger, 4a

Berlin – Abschlussfahrt 3FW

Tag 1: Montag, 8.2.2016
Treffpunkt: 9:30, Flughafen Graz-Thalerhof
Die Aufregung und Vorfreude waren spürbar, war es doch für einige von uns der allererste Flug ihres Lebens!
Gleich nach der Ankunft in Berlin fuhren wir zu unserem Hostel. Am späteren Nachmittag ging es dann zu einer ersten Erkundungsfahrt in Richtung Zentrum.

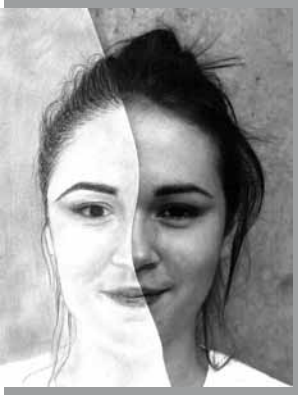
Tag 2: Dienstag, 9.2.2016
Faschingsdienstag – aber das merkt man in Berlin gar nicht!
Wir starteten den Tag mit einer Fahrt auf den Fernsehturm. Nach einem peniblen Sicherheitscheck konnten wir die einzigartige Aussicht genießen. Nach einer Mittagspause ging es weiter zum Brandenburger Tor und wir genossen eine interessanten Führung durch Berlin. Wir gingen u.a. dem ehemaligen Verlauf der Berliner Mauer entlang.
Am Abend stand ein gemeinsames Essen in einem indischen Restaurant am Programm.

Tag 3: Mittwoch, 10.2.2016
Bernauer Straße – noch nie gehört, aber umso interessanter! Eigentlich wollten wir dort ein Museum besuchen, aber leider hatte dieses noch geschlossen. Das war allerdings kein Problem, denn es erwartete uns eine atemberaubende Führung durch die Berliner Unterwelten. Entlang von unterirdischen Schächten, ehemaligen Schutzbunkern und diversen Fluchtwegen kamen wir in einem verborgenen Gang direkt an eine U-Bahn-Station.
Danach stand ein Besuch im Charité Museum am Programm: Die Geschichte der Medizin wurde sehr anschaulich und lebendig dargestellt, dies ist aber nichts für schwache Nerven.

Tag 4: Donnerstag, 11.2.2016
Dies war der erste Tag zum Ausschlafen nach all den Anstrengungen. Gut gelaunt ging es daher um 9:00 Uhr zum Frühstück. Der Vormittag stand uns zur freien Verfügung. Einige nutzten daher die paar Stunden und fuhren mit der U-Bahn zum Kurfürstendamm, andere wiederum zum Alexanderplatz oder auch zum „Hard Rock Café“.
Das Wetter war leider nicht so toll (wieder einmal…): Wind, Regen und Kälte.
Überpünktlich waren wir dann beim Bundestag, wo noch reichlich Zeit für einen Besuch im Souvenirladen blieb. Dann ging die spannende Führung im Reichstag los. Ausgerüstet mit einem Audioguide konnten wir dann die Abendstimmung und einen wunderschönen Rundblick über Berlin genießen.
Erschöpft und müde brachen wir dann zum Potsdamer Platz auf und besuchten das „Sony Center“. Ein Teil von uns machte sich auf den Weg zur Eröffnung der Berlinale – gesichtet wurden Stars wie Meryl Streep, andere genossen ein gemütliches Essen.
Alle waren geschafft vom anstrengenden und spannenden Tag. Wir freuten uns auch schon auf die Heimreise am nächsten Tag.

Tag 5: Freitag, 12.2.2016
Den Vormittag konnten wir noch für einen Spaziergang zur Berliner Mauer nutzen – die „East Side Gallery“ bietet auf hunderten Metern coole Graffiti.
Nach einem Mittagessen ging es dann ab zum Flughafen. Auch wenn die Woche aufregend und interessant war, freuten wir uns doch alle wieder auf unser Zuhause!

Schüler(innen) der 3FW



PRAGREISE

Die Abschlussreise sollte etwas Besonderes sein, deshalb ging es auch in eine besondere Stadt, eine besonders schöne Stadt mit einer interessanten Geschichte. – Prag. Die Erwartungen waren groß, so auch die Freude.
Denn die Reise ermöglichte uns vor einem wichtigen Lebensabschnitt, der Matura, noch einmal tief Luft zu holen. Diese „Luft“ war zumindest eines, und zwar sehr kalt.
Nach einer etwa 7-stündigen Busfahrt hatten wir unser Ziel endlich erreicht. Einquartiert waren wir in den Appartements des Aparthotels SUSA. Noch am selben Abend durften wir die Stadt besichtigen, das abendliche Prag. Kim, unsere Begleiterin, führte uns durch die Stadt. Nur einige Minuten zu Fuß vom Quartier entfernt in der Mitte der Stadt befand sich der Wenzelsplatz. Geht man vom Platz weg die Straße entlang, findet man zig Geschäfte, Restaurants und Bars.
Damit wir diese auch besuchen konnten, wurden erst einmal unsere Euro in Tschechische Kronen gewechselt. Mit vollen Taschen und leeren Mägen wurden anschließend die Restaurants inspiziert. Gutes Essen für niedrige Preise, da kommt man schon einmal in Versuchung. So hat es beispielsweise auch der gute Baumkuchen vielen angetan.
Topmotiviert ging es am zweiten Tag weiter. Dieser startete schon einmal mit blauem Himmel und Sonnenschein. In zwei Gruppen aufgeteilt durften wir das schönste Viertel der Stadt besichtigen – die Altstadt. An einem Platz neben der Moldau, von dem aus man einen pittoresken Ausblick hatte, konnte man nicht nur unzählige Schwäne sehen. Dort hatte man auch einen hervorragenden Blick auf die Karlsbrücke, über die wir später natürlich spazierten. Weiter ging es zum Franz-Kafka-Museum, ganz zur Begeisterung von Frau Prof. Enzi. Anschließend gingen wir zur John Lennon Wall, vorbei am John Lennon Pub.
Am Nachmittag konnte man wählen zwischen einem Besuch im Jump-Park und Paintballspielen. Beides machte großen Spaß und bot eine Abwechslung zu den herkömmlichen Sightseeing-Touren.
Bevor wir uns dann endlich wieder in die Federn hauen durften, ging es, wieder einmal mit der U-Bahn, in die Stadt zum Black Light Theatre Metro. Dort sahen wir uns eine witzige Show an, die hauptsächlich mit Schwarzlichteffekten arbeitete.
Der zweite Tag brachte leider kein so hervorragendes Wetter mit sich. Nur gelegentlich blitze die Sonne durch die dicke Wolkenschicht hervor. Nichtsdestotrotz sollten wir wieder viel über diese Stadt erfahren. Der erste Weg führte uns in das jüdische Viertel „Josefov“. Wir sahen uns einige Synagogen an und erfuhren sehr viel Wissenswertes über diesen Ort, die Menschen und die damals vorherrschenden Bedingungen.
Der Busfahrer holte dann eine durchgefrorene Gruppe ab. Unser nächstes Ziel war die Brauerei Kozel in Popovice. Wir erfuhren, wie das Bier hergestellt wird und durften es auch probieren. Den einen schmeckte es, den anderen nicht so. Zu guter Letzt besuchten wir noch das Maskottchen der Brauerei, den Ziegenbock. Wir traten also wieder die Reise zum Hotel an. Der restliche Tag wurde mit Faulenzen, Stadtbesichtigungen, Essen und Shoppen verbracht.
Am Donnerstag, dem Tag vor der Heimreise, schien erneut die Sonne. An diesem Tag besichtigten wir die Prager Burg, einer der Touristenmagnete der Stadt. Der Ausblick von der Festung war wundervoll, so auch die restliche Burg mit ihrer Kirche. Zum Schluss gingen wir auch durch das Goldene Gässchen.
Wieder zurück in der Stadt angekommen sahen wir uns noch einige interessante Gebäude an. Dazu zählte etwa die Prager Rathausuhr, eine astronomische Uhr. Wer keine Höhenangst hatte, konnte auch ganz hinauf auf den Uhrturm und von oben eine eindrucksvolle Aussicht erleben. Am Platz, dem Altstädter Ring, gibt es unzählige Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Stände.
Am letzten Abend in Prag hatten wir noch die Möglichkeit, uns den Atombunker anzusehen oder am Exit Game teilzunehmen, was wirklich großen Spaß machte und Zusammenarbeit forderte.
Somit ging eine schöne Woche vorüber. Die Koffer wurden wieder gepackt und am Freitag in der Früh traten wir unseren Heimweg an. Es war auf jeden Fall eine bezaubernde Woche mit unvergesslichen Eindrücken und vielen netten Menschen.

Doris Weitzlab, 5c

Eurolingua

Unsere Schülerinnen aus dem 5. Jahrgang konnten heuer beim Fremdsprachenwettbewerb „Eurolingua“ mit großem Erfolg zeigen, was sie können!
Die Preisträgerinnen im Switchbewerb:
Silber für Katrin Pichler (5B) in der Kategorie Englisch/ Italienisch
Bronze für Judith Maier (5B) in der Kategorie Englisch/ Italienisch
Bronze für Elena Bode (5C) in der Kategorie Englisch/ Französisch

CONGRATULATIONS! CONGRATULAZIONI!
UN GRAND BRAVO!

Mag. Yasmine Fadinger

Projektmanagement

Auch in diesem Schuljahr gab es in den 3. Jahrgängen wieder eine Reihe von spannenden Projekten, die unter Verwendung der im Unterricht erlernten Projektmanagementtools geplant und durchgeführt wurden. Damit soll der Grundstein für die Diplomarbeiten im 5. Jahrgang gelegt werden, die ebenfalls mit Projektmanagementmethoden durchgeplant werden müssen.

Im 3a-Jahrgang führten die Schüler und Schülerinnen folgende Projekte eigenständig durch:

„Lecker Schmecker – Das Kochbuch“ mit der Volksschule Passail
Projektleiterin: Bettina Schlegl
Teammitglieder: Nicolas Haidenschuster, Anna Klamler, Stefanie Marterer, Klara Schwarzenberger

„Bochn fia a Lochn“ als Spendenaktion für die Roten Nasen
Projektleiterin: Manuela Gaulhofer
Teammitglieder: Martina Gutschelhofer, Elisa Kaufmann, Doris Leitgeb, Anja Wurm

„Wau wau miau“ zur Unterstützung des Tierheimes Purzel und Vicky in Vasoldsberg
Projektleiterin: Sarah Vidic
Teammitglieder: Sarah Stibor, Sarah Wolf, Eva Wonisch

„Gesunder Tag“ im Pfarrkindergarten Weiz
Projektleiterin: Livia Nest
Teammitglieder: Magdalena Baumgartner, Nora Ciprian, Jasmin Krugfahrt, Anna Haingartner

„Lieder, Lichter, Lebkuchen und fröhliche Gesichter“ – Weihnachtswerkstatt im Pflegekompetenzzentrum Stubenberg
Projektleiterin: Marlene Schloffer
Teammitglieder: Elisa Muhr, Nadine Pöschl, Lisa Schinnerl, Vanessa Suppan

Im 3b-Jahrgang wurden ähnlich tolle Projekte durchgeführt:

„Baking Bridges“ – Kekse backen mit einem Flüchtling aus Palästina für das Flüchtlingsheim Gleisdorf
Projektleiterin: Magdalena Höfler
Teammitglieder: Tanja Kristandl, Martina Nigitz, Eva Seper

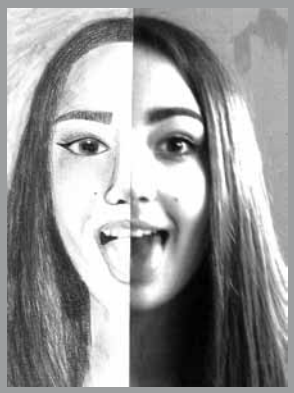
„Restlos glücklich“ - Lebensmittelverschwendung mit der NMS II Weiz
Projektleiterin: Laura Hummer
Teammitglieder: Angelika Feiner, Marlene Harrant

„Faschingsspaß für coole Kids“ – Organisation eines Fußballturnieres für die HLW/FW Weiz
Projektleiterin: Marie-Theres Schigert
Teammitglieder: Laura Koller, Bettina Roßmann, Lukas Stockner, Jana Thaler

„Mission 00 Kekse“ mit dem Kindergarten Markt Hartmannsdorf für das dortige Betreute Wohnen
Projektleiterin: Veronika Berghold
Teammitglieder: Julia Graßmuk, Katharina Serschön, Christina Wallner

„Das 70+ Diner“ für die Tagesheimstätte Puch
Projektleiterin: Kathrin Pammer
Teammitglieder: Stefanie Bleimuth, Nina Posch

OStR. Mag. Karl Haas, Dr. Annemarie Richter, DI (FH) Alfred Tieber



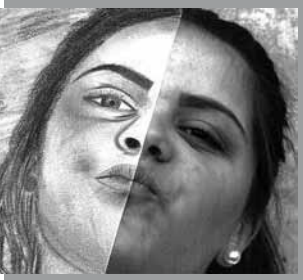
Schizophrenie und Stigmatisierung – ein Workshop

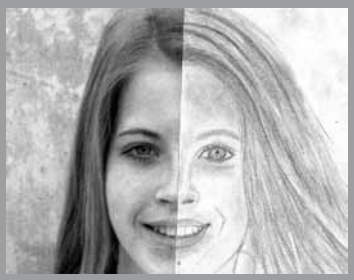
Theoretisch wissen wir alle darüber Bescheid und auch was es ist, jedoch kann sich kaum jemand damit identifizieren. Wie soll man sich auch in diese Lage versetzen, die so fern von jeglicher Realität erscheint? Gemeint ist hier die Schizophrenie.
Anfang März fanden bei uns in der HLW Weiz Workshops zu diesem Thema statt. Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern näherzubringen, was es heißt, eine veränderte Wahrnehmung der Umwelt zu erleben und unkontrollierbaren Gefühlen ausgesetzt zu sein. Der Vormittag gestaltete sich sehr informativ und abwechslungsreich. Zunächst gab es einige Kennenlernspiele, dann standen persönliche Geschichten am Programm und das Nachdenken über aktuelle Belastungen, denen wir Schüler(innen) ausgesetzt sind, am Schluss wurden uns reale Ereignissen aus dem Leben von zwei Betroffenen, Christian und Luise, geschildert.
Durch die beiden haben wir alle erfahren, was es heißt, von etwas beeinflusst zu werden und es selbst nicht kontrollieren zu können. Ihre persönliche Stärke damit umzugehen, faszinierte jeden von uns.
Des Weiteren war die Bewusstseinsbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein zentrales Anliegen des Workshops. Uns wurde aufgezeigt, wie wichtig es ist, auf seinen Körper zu hören und Stresssignale zu beachten. Auch wenn man nicht viel über den Ausbruch dieser Krankheit weiß, kann jeder für sich selbst generell einen Beitrag zu seiner eigenen psychischen Gesundheit leisten.

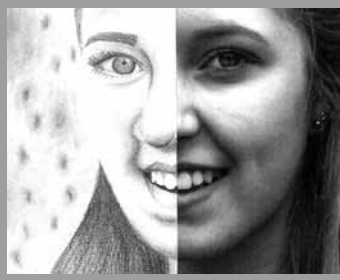
Elisabeth Klammler, 5c

Goethes „Faust. Der Tragödie erster Teil.“ Ein Theaterbesuch im Next Liberty

In früheren Jahren fand man in den „didaktischen Hinweisen“ des Lehrplanes die Aufforderung an die Lehrer, die Schüler „zu befähigen, am kulturellen Leben teilzunehmen“. Obwohl sich eine solche Aufforderung in den Neuversionen der Lehrpläne nicht mehr finden, fuhren die Jahrgänge 2b und 3b in Begleitung von Mag. Eva Lackner und mir in das „Next Liberty“, um dieses berühmte Theaterstück aus Goethes Feder anzusehen.
Eigentlich war fast alles da: das „Vorspiel auf dem Theater“ mit der Wette zwischen Gott und dem Teufel, dass Letzterer Faust vom „Rechten Weg“ abringen könne, der Pakt zwischen dem nach Erkenntnis drängenden Faust und Mephisto, der dem Wissensdurstigen in erster Linie den erfüllendsten Moment bescheren will, sei es im Alkoholgenuss oder im Erlangen von Jugendlichkeit und im sexuellen Erleben, veranschaulicht durch eine Walpurgisnacht, einen Hexentanz, der von klassischer Musikuntermalung in die trommelnden Rhythmen eines Discohits mündet. Dieser ist ihnen vertraut und sie müssen lachen. Endlich, denn vieles war bis dahin schon verstörend: die Puppen, die Gott und den Teufel darstellten, die ausgestopften Körper der Barockengel, die Gott preisen, ein junges Mädchen, das aus den Zuschauerrängen auf die Bühne kam und sich die blonde Zöpfchenperücke aufsetzte, um so in die Rolle des Gretchens zu schlüpfen …
Und schließlich war da auch die „alte Sprache“, wie sie eine Schülerin bezeichnete, die vielen Zitate, die nicht um eine einzige Silbe verändert wurden und heute fast zu Sprichwörtern geworden oder zu Werbeslogans mutiert sind: „Da steh ich nun, ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor“, „bin weder Fräulein weder schön, kann ungeleitet nach Hause gehen“, „Das also ist des Pudels Kern“, „Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust“ , „Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein“, „Der Mensch, in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewusst“ und „wie hast du’s mit der Religion?“ – die sogenannte Gretchenfrage.
Nikolaus Habjan machte aus Goethes Gretchentragödie – denn Gretchen ist die eigentlich tragische Figur in diesem ersten Teil – ein Stück, das den Menschen in all seinem verwirrenden Streben nach Erkenntnis, Genuss, Besitz zeigt und das die Frage nach dem Sinn all dessen stellt. Folgerichtig trifft das unschuldig verführte Mädchen keine







Schuld und es reißt sich am Schluss die Perücke vom Kopf und flieht ins Freie als eine „Befreite“ ins 20. Jahrhundert, wo – zumindest in Europa - kein Henker mehr auf sie wartet.
Es ist dem Regisseur gelungen, aus Goethes Drama ein Fest des Theaters zu kreieren, in dem Lichteffekte, Bühnenbild, Kostüme und Musik einen nicht zu unterschätzenden Teil zum Gelingen dieses Gesamtkunstwerkes beitrugen, ohne dass die „alte Sprache“ zu kurz gekommen wäre.
Und so ist es auch bei den jungen Leuten angekommen, wenn sie in ihren Feedbacks etwa Folgendes schreiben:
„Das Theaterstück … war eine sehr außergewöhnliche Aufführung ... Man konnte nicht einfach dasitzen und nichts tun, man musste über das Gesehene nachdenken, um es zu verstehen. Das Stück ist nicht wie jedes andere, es war witzig und dramatisch zugleich.“ (Julia Darnhofer, 2b)
„… Es war ziemlich schwer, den Dialogen zu folgen, aber im Großen und Ganzen habe ich dem roten Faden der Geschichte gut folgen können. Ich kann sagen, dass mich das Theaterstück gut unterhalten hat. Dieses Stück ist heute wie damals eine kulturelle Bereicherung und jeder sollte sich damit zumindest ein bisschen auseinandersetzen.“ (Klaus Ederer)
„Die Aufführung hat mir sehr gut gefallen. Vor allem die Schauspieler mit den Puppen. Es ist beeindruckend, wie synchron die Aussprache mit der Bewegung der Münder war. Am besten waren die Spezialeffekte …“ (Finn Wiesler, 2b)
„Die Aufführung hat mir sehr gut gefallen. Ich bin zwar nicht oft im Theater, aber so etwas habe ich noch nie angesehen. Es war für mich eine tolle Erfahrung und es hat mich sehr begeistert, dass so eine Aufführung doch sehr amüsant und unterhaltend sein kann. Das Bühnenbild war super und durch viele Lichteffekte wurde das Stück noch aufregender gestaltet. Ich freue mich auf weitere Theaterbesuche.“ (Sarah Pieber, 2b)
„Unseren Erwartungen entsprechend hat uns dieses Stück gefallen, weil manche Darsteller auch durch Puppen ersetzt wurden. Nach einigen Recherchen kannten wir ungefähr die Handlung, trotzdem waren einige Szenen unklar. Die Thematik können wir auch ins Heute übertragen, denn schließlich strebt jeder nach dem Besten im Leben“ (Lisa Herold, Katharina Birchbauer, 2b)
„Es war klug, dieses Theaterstück anzusehen, da ein Großteil von uns nicht ins Theater gehen würde. Persönlich sagt uns das Stück, dass Gut und Böse oft nah beieinanderliegen“ (Selina Neuhold, Stückler Manuela, 2b)
Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes und dieses Artikels! Diese kleine Auswahl an Rückmeldungen zeigt, wie reif im Denken schon 16-jährige Schülerinnen und Schüler sein können. Sicher erahnen Sie auch, welches Glücksgefühl uns Lehrer erfüllt, wenn der Same, den wir säen, auf fruchtbaren Boden fällt. So ist zu wünschen, dass dieser Same der kulturellen Bildung und der Kreativität des Denkens aufgeht und weiter wächst und dass er diese jungen Menschen zeit ihres Lebens begleiten und bereichern möge.

Mag. Elisabeth Gepp

„Unsere“ Zeitzeugin Hermine Liska

Vor ca. 15 Jahren kam ein Brief an unsere Schule, in dem es hieß, dass eine Zeitzeugin zum Thema Nationalsozialismus in unsere Schule kommen könnte, und dass wir in unserer Schule auch eine Ausstellung zum Umfeld dieser Zeitzeugin in den Jahren des Nationalsozialismus zeigen könnten. Ich kannte diese Dame nicht. Es hieß dazu auch, dass Frau Hermine Liska, das war bzw. ist unsere Zeitzeugin, als Kind einer Kärntner Familie, deren Mitglieder Zeugen Jehovas waren, von den nationalsozialistischen Behörden ihren Eltern weggenommen worden war. Und das sei ihre Geschichte, die sie den Schüler(inne)n vorstellen möchte. Damals war jede Schule froh darüber, wenn sie „ihren“ Zeitzeugen oder „ihre“ Zeitzeugin hatte, der/die bereit war regelmäßig an die Schule zu kommen.
Wir Geschichtelehrer in der HLW waren froh darüber, die Gelegenheit zu bekommen, eine Stimme aus dieser mitlerweile entschwundenen Zeit hören zu können. Und dann kam Frau Liska endlich zum ersten Mal, dann zum zweiten Mal, zum fünften Mal, zum zehnten Mal, und so weiter. Jedes Jahr, bis auf ein Mal, als die Schneemassen ihr Kommen verhindert hatten, so als könnten nur die ärgsten Naturgewalten sie bremsen. Unsere Schüler(innen), von denen manche sie schon aus ihren Unterstufenschulen kannten, waren jedes Mal begeistert und die Lehrer bewunderten immer wieder den Elan, mit dem diese Dame sich ihrer Sache widmete.

Frau Liska führte uns mit ihrer Geschichte direkt in die Tage ihrer Kindheit, in ihr kleines Leben, das plötzlich von einem grausamen politischen Monster bedroht war. Ihre Familie kam, weil sie Zeugen Jehovas waren, in die Fänge der Gestapo. Es ging dabei unter anderem darum, dass der Hitlergruß nicht mit ihrer religiösen Überzeugung vereinbar war und sie ihn deshalb nicht verwendeten. Eine der Folgen war, dass die kleine Hermine den Eltern weggenommen und von da an in verschiedene nationalsozialistisch geführte Kinderheime verfrachtet wurde. Das sind Zustände und Geschehnisse, die aus heutiger Perspektive vielfach gar nicht mehr vorstellbar sind, wenn einem nicht der Zugang von einer wirklich betroffenen Person geöffnet wird. Durch die persönliche Anwesenheit und aus dem Mund der Zeitzeugin werden Fakten spürbar und nachvollziebar. Das kann der Geschichteunterricht und der Geschichtelehrer meist nur vorbereiten. Durch die authentische Erzählung wird Geschichte lebendig.
Die Arbeit von Hermine Liska, ihre Zeitzeugenschaft, trägt der Tatsache Rechnung, dass es erst etwas später ins öffentliche Geschichtsbewusstsein kam, dass auch die Gruppe der Zeugen Jehovas oder wie die Nationsalsozialisten sie bezeichneten, die Gruppe der „Bibelforscher“, als definierte Gruppe systematisch vom NS-Regime verfolgt wurde. Da gilt es durchaus etwas kritisch aufzuarbeiten.
Frau Liskas Zeitzeugenarbeit und die Darstellung ihrer eigenen Geschichte erreichen aber noch etwas anderes: Es wird damit gezeigt, dass Diktatur nicht ausschließlich in den ärgsten Formen der Grausamkeit und Gewalt wütet, sondern dass der Gewaltstaat, das Regime sich in die kleinsten Lebensnischen des Menschseins, des Individuums einnistet, um dort großes persönliches Leid zu erzeugen. Wir sind heute, wie in vielen andern Lebensbereichen, auch in unserem Geschichtsdenken sozusagen „hollywoodisiert“ worden (wo ist das Monster, wo sind die Leichenberge der Konzentrationslager?) und sind dadurch gewissermaßen etwas behindert oder desensibilisiert, die diffizilen Formen des Terrors und der Verfolgung wahrzunehmen, vor allem auch Anzeichen zu erkennen, wie staatlich verordneter Terror sich entwickelt. Es ist die Geschichte dieses 10-jährigen Kindes, die einem nahegeht, dieses Kind, das sich aus religiöser Überzeugung weigerte (auch durch die Eltern bestärkt), den Hitlergruß zu leisten und damit in die Repressionsmühlen der nationalsozialistischen Diktatur geraten war.
Es ist erschreckend, wie eine Welt von erwachsenen Menschen, einerseits überzeugte Nazis, andererseits wahrscheinlich viele Mitläufer, in dieses Kinderleben mit Härte, Gewalt, Gehorsam und vor allem mit vollkommenem Unverstand, eingedrungen sind.
Nun kommt Frau Liska schon seit einem guten Jahrzehnt als Zeitzeugin an unserer Schule und berührt nach wie vor mit ihren Erzählungen von ihren Kindheitstagen. Vielen Dank, Frau Hermine Liska!

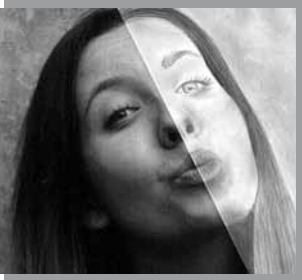
Mag. Peter Loidl

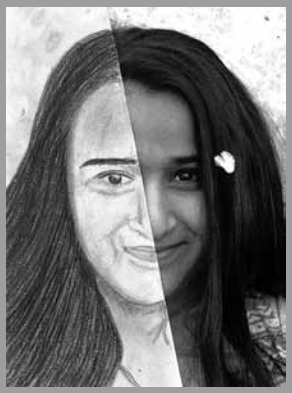
Umweltaktivitäten

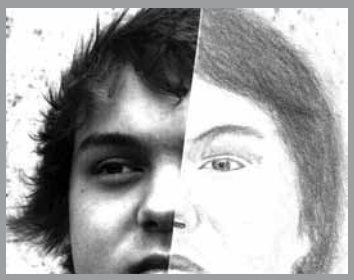
Auch im Schuljahr 2015/16 wurden in der HLW FW Weiz wieder viele Umweltaktivitäten im Rahmen des Umweltzeichens durchgeführt.
Im März 2016 fand der bereits 5. Nachhaltigkeitstag in der Schule statt, an dem die Bereiche Nachhaltigkeit für unsere Umwelt, Nachhaltigkeit für uns selber und nachhaltiges Lernen aufgearbeitet und präsentiert wurden. Es gab interessante Vorträge und Workshops, die von Schülern und Schülerinnen, Lehrern und Lehrerinnen sowie externen Referenten gestaltet bzw. betreut wurden.

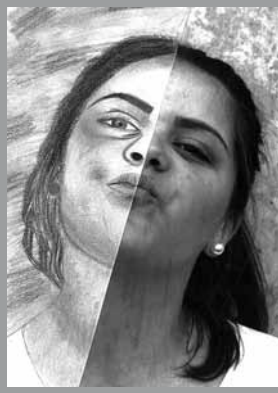
Die Multivision „Mahlzeit – The story of men and meat“ von Global 2000 war im Volxhaus Weiz im November 2015 ein Pflichttermin für alle Schüler und Schülerinnen der Schule.

Im Rahmen der neuen Reife- und Diplomprüfung mussten alle Maturanten und Maturantinnen erstmals eine Diplomarbeit verfassen und präsentieren. Die Themenvielfalt war enorm, viele der Arbeiten hatten einen Umwelt- bzw. Gesundheitsbezug:
• Fit mit Fett
• Burnout und Leistungsdruck in österreichischen Unternehmen
• Psychologische und ernährungsphysiologische Fakten als Basis für Ernährungstrends
• Neue Brotkreationen
• Wie fit ist unser Wald?
• Die Lebensstandards in Österreich und Tansania
• Mobilitätsverhalten der Weizer Bevölkerung
• Fast Food, Snacks & Co. Schnell, schneller. Wie gesund sind diese?









• Autofreies Wohnen in der neuen Stadt Weiz
• Zu Hause schmeckt es am besten
• Mission Fusion – Gemeinsam zur sauberen Großgemeinde
• Ernährungsverhalten in der Schwangerschaft und Stillzeit
• Fair Trade Biokleidung
• Das gegessene Glück
• Milch

Die Projektthemen im Ausbildungsschwerpunkt Gesundheit und Soziales für die Abschlussprüfung der FW lauteten heuer:
• Wir und die Welt um uns herum (Sinneswahrnehmung mit dem Verein Christina lebt)
• Rotes Kreuz macht Schule (Gestaltung einer Ausstellung für Schulen)
• „Maja und Willi“ – Die kleinen Wildbienen (mit dem Kindergarten Hofstatt)

Viele Projekte, die von den Schüler(innen) der 3. Jahrgänge zur praktischen Anwendung der gelernten Tools im Projektmanagement-Unterricht durchgeführt wurden, haben einen umweltrelevanten, gesundheitlichen oder sozialen Bezug. Die Projekte werden in diesem Jahresbericht an anderer Stelle näher beschrieben.

Zu den schon seit vielen Jahren durchgeführten und somit traditionellen Aktivitäten zur Gesundheitsförderung zählen Workshops zu den Themen:
• Essstörungen (für alle ersten Klassen)
• Sexualität (für alle ersten Klassen)
• AIDS (für alle zweiten Klassen)
• Schizophrenie (für alle Abschlussklassen)

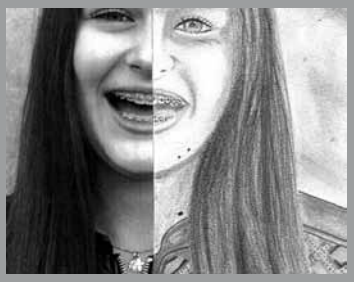
Ein Seh- und Körperprofil, der Wirbelsäulentest „Medimouse“ sowie physiotherapeutische und psychologische Sprechstunden waren Inhalt von zwei Gesundheitstagen für die Lehrer und Lehrerinnen sowie das Nichtlehrerpersonal des gesamten Bundesschulzentrums im November 2015 und Mai 2016.

Exkursionen und Lehrausgänge zum Roten Kreuz und zur Kläranlage ergänzen den Unterricht sinnvoll und erlauben den Schüler(innen) neue Einblicke in die Praxis.
Auch heuer wurden wieder 8 Schülerinnen der Maturajahrgänge 5a und 5c im Rahmen einer unverbindlichen Übung in der Schule auf die zwei Teilprüfungen des 1. ECOPROFIT ASSISTANT-Moduls zum UMWELTMANAGER nach Ökoprofit vorbereitet und es schafften erfreulicherweise alle die Online-Prüfung in Anwesenheit eines externen Prüfers auf Anhieb.

Mit zwei Projekten („Wenn Bauer kein Beruf mehr ist“ und „Fairness MEATs Quality“), unterstützt von der Abteilung Kultur, Europa und Außenbeziehungen des Landes Steiermark, nehmen 8 Schüler und Schülerinnen aus dem 4b-Jahrgang am steiermarkweiten Projekt „Young Fair Styria“ teil.

Der Themenbereich Umwelt und Kunst wurde von der 2b-Klasse mit ihren BEKG-Lehrerinnen Dipl. Päd. Brigitte Almer-Holzer und Mag. Waltraud Hirn im Projekt „Landart“ in einem Wald bei Weiz aufgearbeitet. Unter der Leitung von Prof. Brandstätter entwarfen die Schüler und Schülerinnen Installationen und bemalten Bäume und herumliegendes Holz mit abwaschbaren Farben.

OStR. Mag. Karl Haas, Umweltkoordinator



Basketball-Turnier

Das am 13.02.2016 stattgefundene Basketball-Turnier der HTL verlief überaus erfolgreich für unsere HLW Mädchen Mannschaft. Diese bestand aus den Klassen 3b und 4b: Karina Ebner, Anna Kalcher, Verena Kohlhofer, Laura Koller, Michelle Ober, Nadine Resch, Julia Rodler, Eva Seper, Carmen Suppan und Kerstin Supper. Nur einmal hatten wir zuvor zusammen gespielt (teilweise waren uns die Regeln nicht mal klar) und dennoch holten wir uns durch zwei souverän gewonnenen Spiele den Turniersieg. Unser erstes Spiel gegen die HTL-1 Mannschaft konnten wir 8:24 für uns entscheiden (Halbzeitstand nach 10 Minuten: 4:11) und das zweite Spiel gegen die HTL-2 Mannschaft ebenso haushoch. Bemerkenswert viele Körbe warfen Michelle Ober und Julia Rodler. Abschließend kann ich für uns alle sprechen, wenn ich sage, wir freuen uns auf die Titelverteidigung nächstes Jahr!

Carmen Suppan, 4b

Schikurs 2016

Die Jugendherberge Tauernruh war am Sonntag, dem 07.02.2016, das Ziel der Schikurstruppe der 2. Klassen. Nach der 3-stündigen Anreise liefen wir voller Vorfreude auf unsere Zimmer. Die Außergewöhnlichkeit der Zimmer sprang uns sofort ins Auge.
Nichtsdestotrotz war die Motivation für Montag sehr groß. Die Pisten waren die ganze Woche akzeptabel, wobei es aufgrund der schlechten Sicht leider auch zu Verletzungen kam. Selbst wenn die Tage unter dem Motto „Sport ist Mord“ gestanden waren, hatten wir auf jeden Fall viel Spaß. Am Donnerstag hatten wir unseren Abschlussabend, bei dem die Bewohner(innen) jedes Zimmer ein lustiges Programm vorbereiten mussten. Danach konnten wir uns die Zeit selbst vertreiben.
Unser Schikurs verging wie im Flug und bleibt uns zweifellos im Gedächtnis.

Julia Darnhofer und Lisa Herold, 2b

Volleyballturnier

Wieder bestens organisiert vom Team der HTL unter Herrn Prof. Schlemmer, sehr stimmungsvoll und auch mitreißend war das Volleyballturnier 2015 im Schulzentrum von Weiz. Die Volleyballer/innen der HLW freuen sich schon immer sehr auf dieser Veranstaltung und waren sehr motiviert mit 10 Mannschaften vertreten.
Die ersten Klassen spielten im Nachwuchsbewerb, die Mädchenmannschaften im Mädchenbewerb und die 5C war mit einer gemischten Mannschaft im „Allgemeinen Bewerb“ vertreten.
Alle Mannschaften spielten mit großem Engagement und Einsatz und erbrachten sehr gute Leistungen.
Der 5a ist es bei ihrem letzten Turnier als HLW-Klasse gelungen, in einem spannenden Finale den 2. Platz zu erreichen. Außerdem wurden zwei Schülerinnen der HLW zusätzlich ausgezeichnet: Ricarda Derler wurde zur besten Spielerin und Lisa Hofbauer zur besten Amateurspielerin nominiert.
Herzlichen Glückwunsch den beiden Spielerinnen und allen Volleyballerinnen weiterhin viel Spaß.

Mag. Elisabeth Hartinger

HANDBALLBEWERB
2. WEIZER HANDBALL CHALLENGE 2016
WIR GRATULIEREN
Karina Ebner
ZUR BESTEN TORFRAU
DES TURNIERS!
erima
13
planung

Sommersportwoche Umag

Auch wir hatten im 3. Jahrgang das Vergnügen, eine schöne Sportwoche in Umag zu verbringen.
Am Montag, dem 18. Mai 2015 starteten wir um 5:45 unsere Reise unter Leitung von Mag. Elisabeth Hartinger und den Begleitlehrerinnen Mag. Eva Lackner und MMag. Astrid Schüber.
Die Fahrt inklusive Pause von einer dreiviertel Stunde dauerte ca. 5 Stunden. Nachdem wir im Ferienlager angekommen waren, bezogen wir unsere Appartements und gleich darauf hatten wir bei strahlendem Sonnenschein unsere ersten Sporteinheiten.
Die auszuwählenden Sportarten waren Tennis, Surfen, Segeln, Beachvolleyball und Biken und bei den Kombi-Sportarten hatte man zusätzlich noch Kajakfahren.
Die beliebteste Sportart war das Surfen, hier hatte man auch die Möglichkeit, den Surfschein nach einer bestandenen Prüfung zu erwerben.
In den Sportarten Tennis und Beachvolleyball gab es am Freitag ein Abschlussturnier, das uns allen sehr viel Spaß bereitete.
Die Biker hatten das Vergnügen, die Umgebung von Umag zu erkunden.
Alle Sportarten waren anstrengend, doch in den Pausen erholten wir uns am Pool oder genossen das wundervolle Meer.
Unseren Tag begannen wir immer mit einem ausgiebigen Frühstück, da es eine sehr große Auswahl am Buffet gab. Zum Abendessen wurde das Buffet um 19:00 für die hungrigen Sportler eröffnet, wir waren aber leider nicht die einzigen Schülerinnen, die sich auf das Essen freuten, deshalb kam es manchmal zu einem kleinen Stau.
Einmal hatten wir sogar die Möglichkeit, mit dem Bummelzug nach Umag zu fahren um dort einen kleinen Stadtbummel zu machen.
Insgesamt können wir sagen, dass uns die Sportwoche sehr gut gefallen hat und sich die Schüler(innen) der nächsten dritten Klassen schon darauf freuen können.

Viktoria Schwarz, Fiona Schlemmer, Marie Nistelberger, 4a

Internationales Sportturnier in Barcelona

Mitte März fuhren wir, 68 Schülerinnen und Schüler der HLW und HTL Weiz, nach Lloret de mar in Spanien. Dort fand dieses Jahr das „International Sports Tournament“ statt, wo acht Schulen aus sieben europäischen Ländern in unterschiedlichen Sportdisziplinen um den Sieg kämpften. Wir waren mit einem Volleyballteam vertreten. Saskia Hadler (2FW) konnte mit ihrem Partner Lukas Siller (HTL) im „Badminton Mixed Bewerb“ sogar den 1. Platz erreichen. Neben den sportlichen Wettkämpfen fand sich natürlich auch Zeit für einen Abstecher nach Barcelona, um die Stadt zu besichtigen und uns von den Einkaufsmöglichkeiten zu überzeugen.
Für uns war es auf jeden Fall eine unvergessliche Woche und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn wir unsere neu gewonnenen Freunde in Weiz begrüßen dürfen. Weiz ist nämlich der nächste Austragungsort für dieses Turnier.
Teilnehmerinnen der Volleyballmannschaft:
Leitner Theresa , Fasching Martina, Neuhold Lisa, Groller Julia, (2a), Schwarz Victoria, Ulz Patricia, (4a), Petter Ilena, Suppan Carmen (4b)
Badminton: Saskia Hadler (2FW)

Martina Fasching, Theresa Leitner, 2a

„BEC Business English Certificates“ Internationale Sprachprüfungen aus Englisch

Diese internationalen Sprachprüfungen werden von Cambridge English (University of Cambridge, Language Assessment) erstellt und weltweit abgehalten.
Es existieren drei verschiedene Stufen an BEC-Prüfungen (Preliminary, Vantage, Higher).
Mit dem BEC-Vantage-Zertifikat (Level B2 des GERS), das an der HLW Weiz angeboten wird, zeigen Schüler(innen), dass sie:
- über nahezu alles sprechen können (geschäftliche wie auch private Themen), was ihren Arbeitsbereich betrifft, wobei sie überzeugend für oder gegen einen Standpunkt argumentieren können
- die meisten Texte gut verstehen, auf die sie bei ihrer Arbeit stoßen, auch wenn darin komplexe Gedankengänge ausgedrückt werden
- bei ihrer Arbeit jede Art von Brief oder Bericht schreiben und bei Meetings genaue Notizen machen können
- in Verhandlungen mitsprechen und das Gegenüber verstehen.

Cambridge-English-Prüfungen werden von mehr als 15.000 Universitäten und Fachhochschulen, Arbeitgebern und Behörden weltweit anerkannt. Sie ebnen den Weg zu einem Universitätsstudium und besseren Karrieremöglichkeiten. Das weltweite Renommee der Zertifikate erhöht die Auswahlmöglichkeiten bei der Studienplatz- oder Arbeitssuche.
Folgende Schülerinnen der 5a, 5b und 5c nahmen an der BEC-Vantage-Prüfung im März 2016 teil und bestanden diese erfolgreich: Elena Bode, Nina Gremsl, Melanie Matzer, Martina Pock, Nina Riedenauer, Magdalena Rosenbaum, Vanessa N. Stadlhofer, Claudia Wiacek.

Mag. Lieselotte Otter

Erfolgreicher Abschluss der Zusatzausbildung „Jungsommelier Österreich“ an der HLW Weiz

Nach dem äußerst erfolgreichen Abschluss des 5. Jungsommelier-Lehrganges an der HLW Weiz konnten im Rahmen einer kleinen Feierstunde 16 Schülerinnen ihre Zertifikate zur „Jungsommeliéres Österreich“ in Empfang nehmen, wobei sich 6 Schülerinnen über einen ausgezeichneten Erfolg und weitere 6 über einen guten Erfolg freuen durften.
Diese freiwillige Zusatzausbildung schließt mit einer schriftlichen Prüfung zur Getränkekunde mit dem Schwerpunkt „Wein“, einer sensorischen Prüfung, in der 5 Weine in einer Blindverkostung zu beschreiben sind und einer praktischen Prüfung vor einer Prüfungskommission ab.
Als externe Prüfer fungierten in diesem Jahr Diplomsommeliére FOL Adelheid Laubreiter von der HLW Schrödingerstraße in Graz sowie Helmut Leitner vom Weinhof Leitner.
Bei der praktischen Prüfung haben die Schülerinnen die Aufgabe, Gästen zu verschiedenen Menüs korrespondierende Getränke aus ihrer selbst gestalteten Getränkekarte zu empfehlen und Weine fachgerecht zu servieren.
Wir gratulieren unseren neuen Jungsommeliéres sehr herzlich und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg mit ihrer Zusatzqualifikation!

FOL Dipl.-Päd. Rosina Gissing

Selina

Berichte über Workshops zum Thema: Gesundheitsvorsorge und Prävention an der HLW Weiz

„LIEBE UND SEX“
unter diesem Motto informierte die Frauen- und Mädchenstelle INNOVA – wie schon im letzten Schuljahr – die Schülerinnen und Schüler der 1. Jahrgänge und der 1FW über Fragen zur Sexualität. Unter der Leitung von Frau Mag. Cornelia Wanke ging Frau Dr. Allmeier (Gynäkologin) auf anonymisierte Fragen der Schülerinnen und Schüler ein. Wichtige Aspekte wurden diskutiert und Broschüren und Materialien wurden verteilt. Dieser Workshop wird von den Schülerinnen und Schülern immer gerne besucht.

AIDS
Im 2. Jahrgang der HLW und in der 2FW war, wie jedes Jahr, die AIDS Hilfe aus Graz an unserer Schule, um mit den Schülerinnen und Schülern in einem 2-stündigen Workshop bereits vorhandenes Wissen über diese Erkrankung zu wiederholen und neue Erkenntnisse zu vermitteln, um präventiv handeln zu können. Durch Wissen über die Erkrankung kann die Ansteckungsgefahr sicher minimiert werden.

ESSSTÖRUNGEN – IM EIGENEN KÖRPER GEFANGEN
UNTERNEHMEN WIR ETWAS! DU BIST NICHT ALLEINE!
Am 11.Dezember 2015 wurden die Schülerinnen und Schüler der 2a, 2b und 2FW durch jeweils zweistündige Vorträge der Dipl.-Diätassistentin Mag. (FH) Doris Hiller mit der Problematik der Magersucht konfrontiert.
Frau Hiller fesselte mit ihrem praxisnahen Vortrag die Schülerinnen derart, dass nahezu nach jedem Ende angeregt mit der Referentin diskutiert wurde und sich zahlreiche Einzelgespräche zu dieser Problematik ergaben. Die Referentin zeigte auch klar auf, wie leicht man in so ein Suchtverhalten schlittern kann und welche verheerenden Auswirkungen es auf Körper und Geist hat.
Ein weiterer Schwerpunkt war, entsprechende Möglichkeiten und Maßnahmen darzustellen und zu erläutern, wie Betroffene sich von dieser Sucht befreien können.
Ich glaube, durch diese intensive Beschäftigung mit dem Problem der Magersucht wurden alle darüber informiert, dass es Wege gibt, diese Krankheit zu vermeiden, zu erkennen, wann sich eine Essstörung entwickeln könnte und welche Möglichkeiten es geben kann, um dieser Sucht zu entkommen .

FV StR Dipl.-Päd. Marlies Janisch

Geschüttelt und nicht gerührt

Für die Schülerinnen und Schüler der 3. Jahrgänge ist es immer wieder ein besonderes Vergnügen, beim Cocktailseminar der Barschule, der „1. österreichischen Barschule Wiens“, Grundkenntnisse in der Kunst des Barmixens zu erwerben. Den 4-stündigen Kurs an der HLW Weiz halten ausgebildete Barkeeper ab, die im theoretischen Teil zuerst das nötige Grundwissen vermitteln. Anschließend werden die Barplätze eingerichtet und die jeweiligen Barutensilien erklärt. Zu Beginn der praktischen Arbeit steht das Üben des Freihandausgießens und darauf folgt das Arbeiten nach Rezepturen, jedoch zuerst nur mit Wasser. Werden diese Fertigkeiten gut beherrscht, erlernen und üben die Schülerinnen und Schüler das Zubereiten von antialkoholischen und alkoholischen Cocktails mit Originalzutaten. Anschließend werden diese Drinks mit großer Begeisterung verkostet und als Beweis für das erlernte Wissen und Können erhalten alle ein Zertifikat.

FOL Dipl.-Päd. Margit Anetter

Computerführerschein – ECDL

Bereits seit dem Schuljahr 1997/98 haben Schüler(innen) an unserer Schule die Möglichkeit, den Europäischen Computerführerschein abzulegen. Der Vorteil liegt in einem zusätzlichen Zeugnis, das bei einer Bewerbung sehr gerne beigelegt wird. Mittlerweile gibt es den ECDL in einer neuen Version mit mehreren Zertifikaten (Base – Standard – Advanced) – je nach Zertifikat gibt es fixe Module und unterschiedliche Wahlmodule. Waren es früher noch ganze Klassen, die den ECDL abgelegt haben, so absolvieren diesen mittlerweile viele Schüler(innen) bereits in den Hauptschulen. In der Unverbindlichen Übung ECDL-Prüfungsvorbereitung erhalten auch jene Schüler(innen) die Möglichkeit, das ECDL-Standard-Zertifikat zu erwerben, die in der Hauptschule dazu nicht die Gelegenheit hatten.

Dr. Anna Strobl

Unsere Peers

Wie bereits in den vergangenen Jahren leisteten die unterschiedlichen Peers unserer Schule einen wertvollen Beitrag für unser Zusammenleben und unser Schulklima: Die AIDS- und Suizidpeers (Karin Feiner, Nina Gremsl und Laura Muhr) setzten wichtige Impulse im Bereich der Prävention. Schwerpunktklassen waren heuer wieder die 1. Klassen.
Ebenso waren die Webpeers (Veronika Berghold und Julia Graßmuk wieder im Einsatz. Praxisnah wurde über Cybercrime, Sexting, Grooming aber auch über das Thema Copyright berichtet. Im Oktober 2015 fand erstmals eine Supervisionsveranstaltung für die Peers statt: Wie gehe ich mit den Erfahrungen, Meldungen etc., die ich als Peer sammle, um? Weiters hielten die Webpeers auch einen zweistündigen Vortrag an einer 2. Klasse der NMS St. Ruprecht und ein zweiter Vortrag wird noch Ende Mai folgen. Die engagierten Peers erzählten den Schüler(inne)n nicht nur von den Gefahren, die das Internet birgt, sondern auch von den zahlreichen Möglichkeiten, die (mit Vorsicht) genutzt werden können.
Nicht zu vergessen sind die zahlreichen neuen Peers der zweiten Klassen (2a,2b), die alle Hände damit zu tun hatten, die vielen Schnupperschüler(innen) zu begleiten.
Für das kommende Schuljahr sind einerseits die Ausbildung weiterer AIDS-/Suizidpeers geplant, aber auch die Einführung eines Lernpeers-Systems: ältere Schüler(innen) helfen und unterstützen jüngere bei Schwierigkeiten in diversen Fächern.
Bereits am Ende des letzten Schuljahres „verabschiedeten“ wir die Peers der 4. Klassen mit einem Zertifikat. Vielen Dank für euren Einsatz und eure Geduld!

Mag. Elisabeth Hartinger, Mag. Eva Lackner,
Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner, Mag. Elisabeth Ofner

Bewerbungstraining der Arbeiterkammer

Am Dienstag, dem 20. Oktober 2015, wurde es uns ermöglicht, an einem von der Arbeiterkammer organisierten Bewerbungstraining teilzunehmen. Dabei erhielten wir wichtige Informationen rund um das Thema Bewerbung. Zu Beginn des Workshops stellten wir uns alle gegenseitig vor. Innerhalb dieser Vorstellungsrunde wurden das allgemeine Auftreten und auch die Aussprache jeder Schülerin bzw. jedes Schülers bewertet. Diese Übung half uns dabei, besser einzuschätzen, wie wir auf andere wirken und was wir verbessern können. Weiters konnten wir Fragen stellen, die sich bei uns zu diesem Thema ergeben haben. Wir besprachen Aspekte, beispielsweise die passende Kleidung für ein Vorstellungsgespräch, aber auch, wie und wo man sich am besten über offene Stellen informiert. Abschließend, nach einer kurzen Jausenpause, konnten zwei Schüler das erlernte Wissen in einem Übungsgespräch unter Beweis stellen. Alles in allem war dieses Bewerbungstraining eine wertvolle Erfahrung und eine gute Investition für unsere berufliche Zukunft.

Elena Bode und Jasmin Völker, 5c

Das Schuljahr aus der Sicht der Bildungsberaterinnen

Die Aufgaben für uns als Bildungsberaterinnen sind sehr vielfältig. Sie umfassen die Information und Beratung als Orientierungshilfe und Entscheidungsvorbereitung: Schüler(innen) aber auch Eltern werden von uns über Bildungswege, Eingangsvoraussetzungen und Abschlussqualifikationen informiert. Dafür besuchen und organisieren wir mehrere Veranstaltungen:
INFORMATIONSABENDE AN DEN HAUPTSCHULEN/ NEUEN MITTELSCHULEN
Die Hauptschulen/Neuen Mittelschulen des Bezirkes Weiz organisieren Informationsabende für die Schüler(innen) der dritten und vierten Klassen. Zu diesen Abenden werden die Bildungsberater(innen) der weiterführenden Schulen eingeladen. Wir konnten uns in folgenden Schulen präsentieren: NMS/ SMS/MMS Weiz; NMS Eggersdorf, NMS Anger.

„B-BOM“
Die Bildungs- und Berufsorientierungsmesse in Gleisdorf spielt für unsere Region eine besonders wichtige Rolle. Wir waren auch mit einem Stand vertreten. Die Hauptzielgruppe dieser regionalen Messe sind Jugendliche im Alter von 14 bis 15, die sich über weitere schulische und berufliche Möglichkeiten informieren. Herzlichen Dank den Schülerinnen, die uns zur Messe begleiteten und uns unterstützten: Melanie Matzer, Doris Deutscher, Elisabeth Klammler, Natalie Kandlhofer, 5c.

BeSt³ Graz - Die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung, 15. – 17. Oktober 2015
Bei dieser BeSt3 im Grazer Messegelände waren wir mit einem gemeinsamen Stand für humanberufliche Schulen vertreten. Veranstalter dieser Messe sind das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und das Arbeitsmarktservice Österreich. Die Messe hat sich zur Aufgabe gestellt, junge Menschen - Maturant(inn)en, Studienanfänger(innen) und Pflichtschulabsolvent(inn)en - sowie deren Eltern und Lehrer(innen) über die verschiedensten Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Wir waren jeweils mit zwei Kolleginnen und Schülerinnen aus den fünften Jahrgängen vertreten und sehen diese Veranstaltung für unseren Standort als wichtigen Informationsbeitrag für die Entscheidung des zukünftigen Ausbildungsweges.

TAG DER OFFENEN TÜR
Zahlreiche Gäste kamen zum Tag der offenen Tür in unsere Schule. Sie wurden von Schüler(inne)n des fünften Jahrganges durch die Bereiche der HLW und FW geführt und zeigten großes Interesse am vielfältigen Ausbildungsangebot unserer Schule.

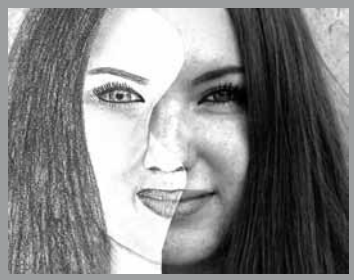
SCHNUPPERSCHÜLER(INNEN)
Das Angebot des Schnupperunterrichts wurde auch in diesem Schuljahr sehr gerne in Anspruch genommen. Unsere Gäste besuchten einen Vormittag lang verschiedene Unterrichtsstunden und konnten sich so ein konkretes Bild von der HLW FW Weiz machen. Außerdem wurden sie von unseren Peers gut betreut und in das Schulleben eingeführt.

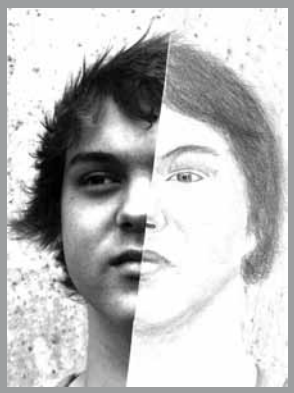
„SCHÜLER HELFEN SCHÜLERN
Schüler(innen) der höheren Klassen erklärten sich bereit, den Schüler(innen) der ersten und zweiten Klassen Unterstützung bei eventuellen Lernschwierigkeiten zu geben.

MATURANT(INNEN)BERATUNG
Die Maturanten und Maturantinnen bekommen von uns viel Informationsmaterial, um sich auf ihren Berufseinstieg oder das Studium gut vorzubereiten. Um den richtigen Weg für Beruf und Studium zu finden, führen wir mit den Schüler(inne)n des vierten Jahrganges das Programm „18Plus“ durch. Dazu bekommen die Schüler(innen) eine Portfoliomappe. Sie können damit und mit Hilfe des wissenschaftlich anerkannten Interessenfragebogens „Explorixs“ ihre beruflichen Neigungen genauer kennenlernen und reflektieren.
Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitstages informierte Frau Mag. Alexandra Hörmann von der Arbeiterkammer in Graz über die vielfältigen Möglichkeiten nach der Matura an UNIs, FHs und Kollegs. Außerdem gab sie wichtige Tipps zum direkten Einstieg in die Berufswelt.

Bildungsberaterinnen Mag. Elisabeth Hartinger und Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner

OVER





Two Years Full of Stories

At some point this year, I realized that much of my two years at HLW Weiz was spent telling – or listening to – stories of one form or another. When I first arrived, I was the one telling most of the stories, which were often about America or myself. In my first lesson with every class, I told the students that I had come from Pittsburgh, Pennsylvania to Weiz, Austria to teach them English, improve the German that I had picked up in the US, and learn about a different part of the world. In the following lessons I looked further into American culture and discussed a variety of topics, including everything from American schools and American food to American holidays and even American cars.

After a few months at school, I realized that I was spending a little too much time talking during class. After all, I wasn't there to practice my own English; I was there to help the students practice theirs. One method that I used to encourage the students to talk more in class was to have them tell stories, often about a particular topic, funny picture, or short reading. While these activities required the students to speak English, they also gave me the chance to get to know the students and their interests. Whether completely made up, like those that younger students imagined for my sci-fi or Christmas story-writing contests, or mostly factual, like the ones that older students told about their trips to Nice and Malta, these stories gave me a richer impression of what life in Austria is like.

For Austria was an important topic in class and came up almost as frequently as America. It was also a topic that sparked an intense interest in the students. They wanted to tell me about Austrian food and drink, traditions, and even dialects and were also excited to hear an American's impressions of their country – almost as excited as this American was to give his impressions to them.

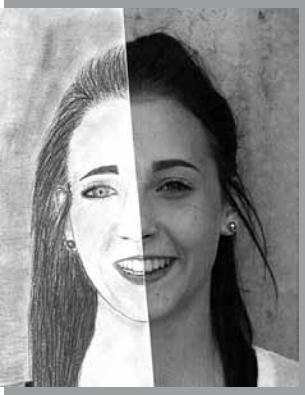
And though I received quite a few impressions from Austria, none was stronger than the one I received from the school itself. The students and teachers at HLW Weiz have given me a set of – what else – stories that I won't soon forget. One of my favorite stories comes from the HLW Maturaball to which the graduating classes invited me as a guest of honor. As I walked around Forum Kloster, clad in a suit and tie, mingling with other guests of honor, and buying a round of drinks for my former students, I felt that I truly deserved the honorable invitation I had received. Perhaps I had become a bit too cocky, and a couple students gladly taught me a lesson in humility when they – recipients of Jungsommelier certificates – showed me how to properly pour a glass of wine and later teased me for leaving the ball at the early hour of 1:00 AM. Another fond memory is the Fasching Soccer Tournament. It was a pleasure to see the school's creativity, camaraderie, and athleticism, and I was lucky to participate as Class 1B's coach. While 1B did me the honor of asking me to be their coach, they also did me the favor of never having a tie game, which allowed me to avoid embarrassing myself in a shootout against another teacher.

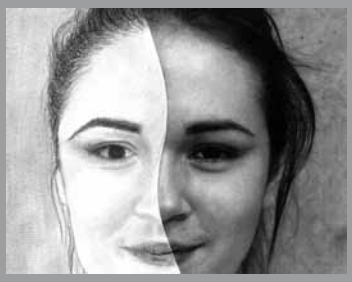
Although I've had a lot of fun telling my stories, listening to the students', and collecting memories for stories of my own, my time at HLW Weiz must, like all good stories, come to an end. While I enjoyed my job, my employer, the Austrian government, limits me to two years working as a teaching assistant so I will not be back for a third year.

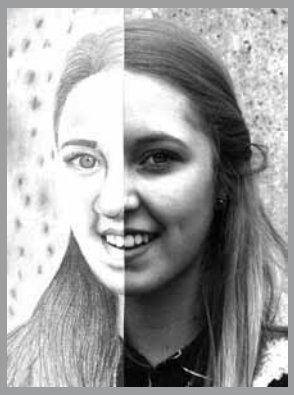
But before I move on, I would like to thank everyone who made the last two years such an incredible time. The teachers and staff provided a welcoming atmosphere and demonstrated extreme patience and courtesy when conversing with me in my slow, often error-prone German. Through my entire time at the school, the English teachers were incredibly easy to get along with and expressed great confidence in me, often giving me freedom to approach lessons however I wanted. Of all the English teachers, Mag. Elisabeth Ofner was an especially great help. As my Betreuungslehrerin, she took care of my schedule, always made sure that I – unlike everyone else – had a long weekend, and often explained things – whether relating to school or to Austria in general – that I as a foreigner did not understand. Lastly I'd like to thank the students for their interest and motivation in the classroom. All of you made the last two years full of excitement and experiences that will provide me with stories I'll never forget. I can only hope that my stories in class proved as humorous, enlightening, and entertaining to you as the ones that you've given me.

Kevin Blatz

HLW FW WEIZ
WRCU







REIFE- UND ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Reife- und Diplomprüfung

Praktische Vorprüfung aus Küche und Service (4. Jg.)
Diplomarbeit
Schriftliche Klausurprüfungen (3 oder 4 nach Wahl des Kandidaten/der Kandidatin)

1. Deutsch (standardisiert)
2. Lebende Fremdsprache (standardisiert)
3. Angewandte Mathematik (standardisiert)
4. Betriebswirtschaft und Rechnungswesen und Controlling

Mündliche Prüfungen

- Fachkolloquium
- Wahlfach
- Ersatz für Klausurprüfungsfach

DIPLOMARBEITEN IM SCHULJAHR 2015/16:
(Projektauftrageber/Projektpartner)

- Burnout, chronischer Stress und Leistungsdruck an österreichischen Arbeitsplätzen (Marktgemeinde Birkfeld)
- Fit mit Fett (Dr. Edwin Pösinger)
- Mobilitätsverhalten der Weizer Bevölkerung (Barbara Kulmer, Stadtgemeinde Weiz)
- Die Lebensstandards in Österreich und Tansania (Mag. Christoph Doppelreiter, Pastoralassistent der Pfarre Weiz)
- Wie fit ist unser Wald im Bezirk Weiz? (DI Josef Krogger, Landwirtschaftskammer Weiz)
- Zahlungssysteme – Hilfsmittel in der Wirtschaft (Dr. Horst Fidlschuster, EU Regionalmanagement)
- Unsere neuen Brotkreationen – regional, schnell zubereitet und ernährungsphysiologisch hochwertig; (Christian Ofner, Backprofi)
- Psychologische und ernährungsphysiologische Fakten für Ernährungstrends (Volksschule Birkfeld)
- Mission Fusion - Mit einem einheitlichen Abfall-wirtschaftskonzept zur sauberen Großgemeinde Anger (Marktgemeinde Anger)
- Das Verlangen nach Schönheit - Geschichtliche und kulturelle Ansichten zum Schönheitsideal (Fachschule Schloss Stein)
- Wie gesund ist Milch für den Menschen? (Liesl‘s Milchhof)
- Vergleich von Fairtrade und Biokleidung (Willibald Heuegger, Weltladen Weiz)
- Ernährungsverhalten in der Schwangerschaft (Andrea Maurer, Hebamme)
- Notwendigkeit war gestern – Verführung ist heute; Analyse der Werbewirkung des Unternehmens „Fussl“ auf das Kaufverhalten (Martina Mayr, Geschäftsführerin FUSSL)
- Speisevorschriften im Christentum, Islam und Judentum (Irmgard Praßl, Way of Hope)
- Autofreies Wohnen in der Stadt Weiz (Mag. Bernadette Karner, Innovationszentrum Weiz)
- Welche Möglichkeiten hat ein/e HLW-Absolvent/HLW-Absolventin in Bezug auf die Berufswahl? (HR Mag. Gabriele Zierler, HLW Weiz)
- Von zu Hause schmeckt‘s am besten! (BM Gottfried Heinz, Biobauer)
- Das gegessene Glück (Johanna Aust, Kochbuchautorin)
- Fast Food, Snacks & CO (ATUS Weiz)

Abschlussprüfung der Fachschule

Abschlussarbeit
Schriftliche Klausurprüfungen

1. Deutsch
2. Rechnungswesen

Praktische Abschlussprüfung

- Küchenführung
- Servierkunde

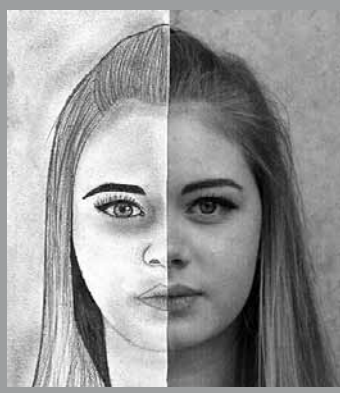
Mündliche Prüfungen

- Englisch
- Fachkolloquium Gesundheit und Soziales

ABSCHLUSSARBEITEN IM SCHULJAHR 2015/16:

- Wir und die Welt um uns herum (Verein „Christina lebt“)
- Rotes Kreuz macht Schule (Rotes Kreuz, Weiz)
- Bienen und was Kindergartenkinder darüber wissen sollten (Kindergarten Hofstatt)

Council of Europe
Conseil de l'Europe
EUROPEAN CENTRE FOR MODERN LANGUAGES
Graz, Austria/Autriche
CENTRE EUROPEEN POUR LES LANGUES VIVANTES
www.ecml.at
European Centre for Modern Languages
Promoting excellence in language education



5a

4. Reihe: Sabrina Ederer | Sabrina Derler | Laura Eggler | Sarah Strobl | Selina Derler | Katharina Lackner | Eva-Maria Paier | Iris Summer | 3. Reihe: Mag. Karl Haas | Dr. Annemarie Richter | Michelle Talakovic | Jaqueline Kutschera | Teresa Wilfinger | Nina Gremsl | Carina Unterberger | Alexandra Polzhofer | Lisa Weingartmann | Heike Schwarhofer | Magdalena Rosenbaum | Ricarda Derler | Mag. Josef Wesonig | 2. Reihe: Mag. Helmut Teufelberger | Mag. Annemarie Köck | Caroline Zollner | Teresa Ertl | Katrin Leitner | Iris Wilfinger | Vanessa Kainer | Michaela Hirzberger | Lisa Hofbauer | Vanessa Stadlhofer | Mag. Elisabeth Ofner | Mag. Gabriele Rohringer | Mag. Liselotte Otter | DI (FH) Alfred Tieber | 1. Reihe: MMag. Astrid Schüber | Dipl.-Päd.Regina Winkler | Dipl.-Päd. Margit Anetter | Mag. Gabriela Weitzer | Dipl.-Päd. Monika Lammer | Mag. Ulrike Zierler | Dir. Mag. Dr. Karin Puntigam | Dir. HR Mag. Gabriele Zierler | Mag. Peter Loidl | Mag. Petra Omulu | Mag. Dr. Anna Strobl | Mag. Elke Mayerhofer | Mag. Irene Kuwal

3. Reihe: Mag. Eva Lackner | Belinda Kochauf | Judith Maier | Nadine Egger | Kerstin Sallegger | Verena Gschanes | Miriam Birbacher | Patricia Fritz | Mag. Josef Wesonig | 2. Reihe: Mag. Karl Haas | Dr. Annemarie Richter | MMag. Astrid Schüber | Melanie Riedler | Simone Schabereiter | Sandra Laundl | Kerstin Maier | Katrin Pichler | Mag. Gabriele Rohringer | Mag. Claudia Hiebaum | Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner | 1. Reihe: Mag. Helmut Teufelberger | Mag. Dr. Anna Strobl | FV Dipl.-Päd. Marlies Janisch | Mag. Peter Loidl | Dipl.-Ing. (FH) Alfred Tieber | Dir. Mag. Dr. Karin Puntigam | Dir. HR Mag. Gabriele Zierler | Mag. Elisabeth Gepp | Mag. Elisabeth Ofner | Mag. Yasmine Fadinger

5c

4. Reihe: Mag. Karl Haas | Sarah Vorraber | Lisa Stipsits | Nadine Schwarz | Marcel Vtic | Pieber Kathrin | Julia Hackl | Paula Szymala | Claudia Wiacek | 3. Reihe: Mag. Eva Lackner | Mag. Elisabeth Hartinger | Elisabeth Klammler | Melanie Matzer | Melanie Hiebler-Texer | Doris Weitzlab | Katja Friedl | Tamara Polt | Selina Schöller | Katrin Pirchheim | Johanna Schaberreiter | Mag. Renate Tengg-Kormann | 2. Reihe: Mag. Annemarie Köck | Dr. Annemarie Richter | MMag. Astrid Schüber | Jasmin Völker | Elena Bode | Nina Riedenauer | Stefanie Schneider | Jaqueline Baier | Doris Deutscher | Natalie Kandlhofer | Mag. Claudia Hiebaum | Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner | Mag. Helga Uhl | 1.Reihe: Mag. Helmut Teufelberger | Mag. Inge Preiß | Mag. Gabriela Weitzer | Dipl.-Päd. Margit Anetter | FV Dipl.-Päd. Marlies Janisch | Mag. Dr. Karin Puntigam | Mag. Sabine Enzi | Dir. HR Mag. Gabriele Zierler | Mag. Ulrike Zierler | Mag. Gabriele Rohringer | Mag. Lieselotte Otter | Mag. Petra Omolu | DI(FH) Alfred Tieber

3FW

3. Reihe: Tanja Scheer | Magdalena Abdelmesih | Renate Sinah Meas | Gyula Nusser | Melanie Monschein | Sabrina Simon | Carmen Gschweitl | 2. Reihe: Dipl.-Päd. Ingrid Stadlober | Mag. Helga Uhl | Vanessa Lipsky | Julia Winkler | Lara Tauß | Kerstin Vondra | Manuela Hafner | Anna Prem | Mag. Dr. Anna Strobl | 1. Reihe: Mag. Gabriela Weitzer | Mag. Annemarie Köck | Mag. Elke Mayrhofer | Dipl.-Päd. Marlies Janisch | Dir. Mag. Dr. Karin Puntigam | Dir. HR Mag. Gabriele Zierler | Mag. Elisabeth Ofner | Mag. Peter Loidl | Dipl.-Päd. Inge Wrigley

DIE SCHÜLERiNNEN

Klassensprecher/innen und Stellvertreter/innen

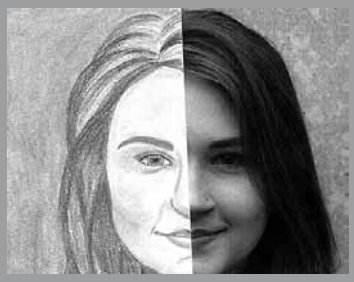
1a	Laura Trnovec, Magdalena Allmer
1b	Teresa Gruber, Johanna Hofera
2a	Ricarda Schanes, Natascha Pessl
2b	Julia Darnhofer, Manuela Stückler
3a	Elisa Muhr, Jasmin Krugfahrt
3b	Serschön Katharina, Angelika Feiner
4a	Laura Muhr, Karin Feiner
4b	Chiara Brunner, Verena Kohlhofer
5a	Lisa Hofbauer, Vanessa Stadlhofer
5b	Judith Maier, Katrin Pichler
5c	Melanie Matzer, Stefanie Schneider
1FW	Fitore Fetahi, Carmen Criste
2FW	Klaudia Lieb, Gentiana Hasani
3FW	Anna Prem, Kerstin Vondra

„Wir glauben, Erfahrungen zu machen, aber die Erfahrungen machen uns.“

Eugène Ionesco

Ihr habt mich mit Sicherheit heuer das eine oder andere Mal durch die HLW flitzen sehen - nicht grundlos. Ich habe nämlich im heurigen Jahr das Amt der Schulsprecherin übernommen.
Es war sehr interessant zu beobachten, wie die Klassen zusammengewachsen sind und Konflikte gelöst haben. Darum freut es mich umso mehr, dass ich bei solchen Schritten hautnah dabei sein durfte und der einen oder anderen Klasse bei einem Problem zur Seite stehen konnte.
Dies ist für mich auch die wichtigste Aufgabe eines Schulsprechers: eine Ansprechperson zu sein, ein Vermittler und Zuhörer.
Die Anliegen der Klassen im SGA zu vertreten und öfters bei unserer Direktorin Frau Zierler vorbeizuschauen, haben zu meinen Aufgaben gehört.
Ich bin sehr froh und stolz diese Erfahrungen gemacht zu haben, und die Aufgaben hoffentlich gut gemeistert zu haben. Hiermit bedanke ich mich recht herzlich bei meinem Team „MAKATAMA (Marcel Vtic, Karin Feiner, Tamara Polt & Marie-Theres Schigert)“. Ohne euch wäre dieses Jahr nicht so großartig und lustig geworden. Ebenso ein großes Dankeschön geht an meine Vorgängerin Melanie Matzer für die vielen tollen Tipps, die sie mir gegeben hat.
Es war mir eine Ehre! ;)

Eure Karin Feiner
Schulsprecherin



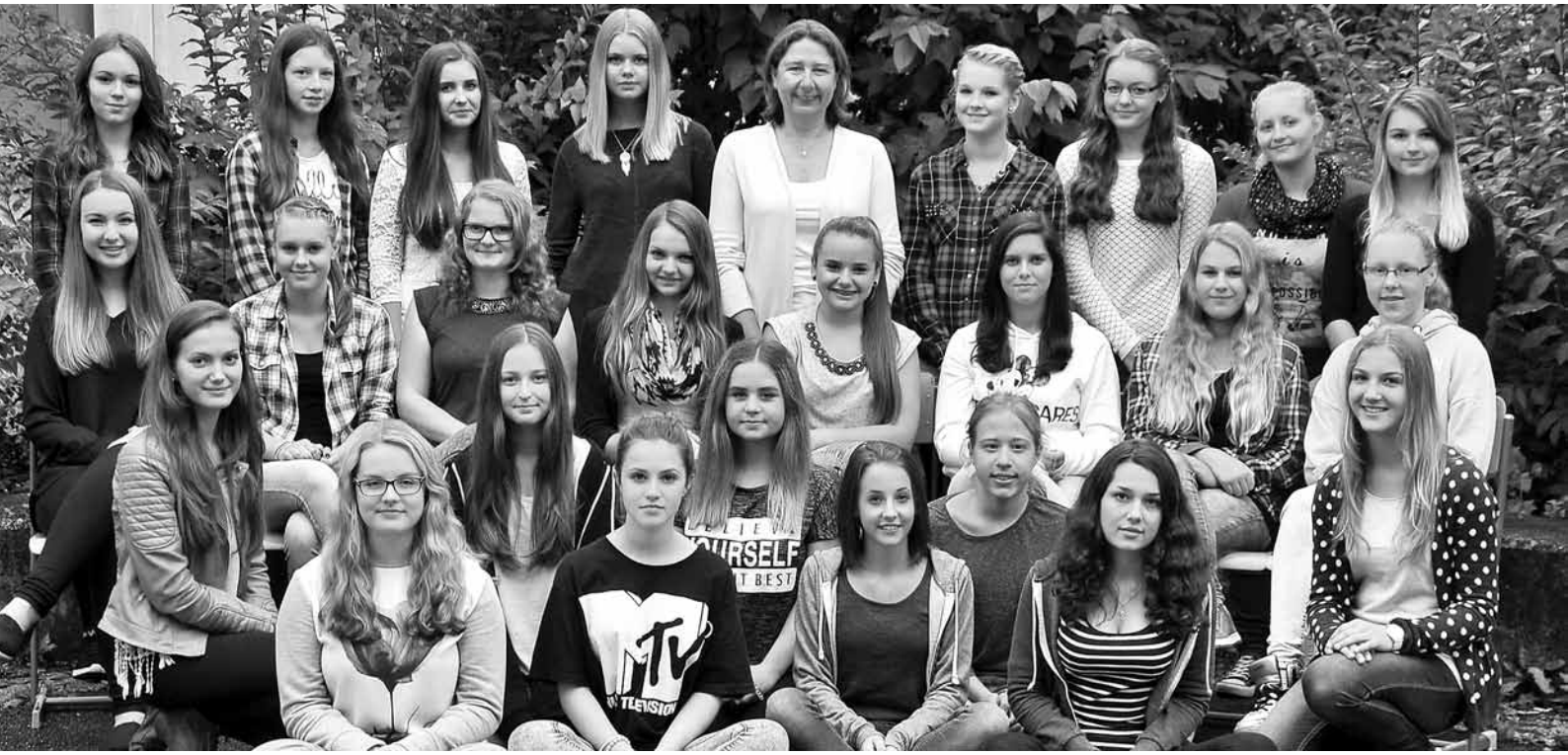
1FW

4. Reihe: Armin Friedrich | Fitore Fetahi | Katarina Klarić | Mag. Helga Uhl | Blerta Tahiri | Kevin Wagner | Marc Horvath | 3. Reihe: Helin Han | Selma Halilović | Jastin-Amanda Feier | Sabrina Saulauf | Mia Baršić | 2. Reihe: Chantal Schwarzl | Lea Wagner | Elisa Sailer | 1. Reihe: Carmen Criste | Tanja Winter | Lisa-Marie Wolf | Sanna Scherr

2FW

3. Reihe: Martina Majer | Laura-Elaisa Fetz | Lisa Glößl | Elisa Krachler | 2. Reihe: Klaudia Lieb | Mercedesz Balogh | Bianca Schaberreiter | Patricia Raith | Mag. Annemarie Köck | 1. Reihe: Gentiana Hasani

1a



4. Reihe: Viktoria Goldgruber | Katrin Nuster | Laura Hohenwarter | Sofia Pirchheim | MMag. Astrid Schüber | Lisanne Goldgruber | Verena Mauerhofer | Julia Grabner | Chiara Pützfeld | 3. Reihe: Laura Auer | Gerrit Fehringer | Magdalena Allmer | Laura Stoppacher | Michelle Rappold | Madelene Gaiswinkler | Selina Retter | Lisa Friesenbichler | 2. Reihe: Laura Trnovec | Verena Schabernack | Kerstin Klingbacher | Nina Gaischek | Julia Stockner | 1. Reihe: Anja Bamschabl | Julia Ertl | Selina Woath | Elena Zielser

4. Reihe: Viktoria Wagner | Teresa Gruber | Nadine Auer | Leon Gregory | Lukas Fleck | Katrin Adelmann | Madeleine Engel | Lena Reisner | 3. Reihe: Andrea Ziesler | Sarah Ostermann | Melanie Supper | Mag. Elke Mayerhofer | Nadine Feiertag | Mariella Stiendl | Lena-Maria Kontur | 2. Reihe: Carina Töglhofer | Susanne Filzmoser | Regina Heil | Sarah Pußwald | Viktoria Schrei | 1. Reihe: Johanna Hofer | Raphaela Fuchs | Melina Hagenauer | Katharina Bleimuth

2a

3. Reihe: Nina Friedl | Alina Kazianka (2FW) | Lisa Winter | Ines Wiederhofer | Katharina Katzbauer | Ricarda Schanes | Natascha Pessl | Stefan Frühwirt | Mag. Elisabeth Hartinger | 2. Reihe: Jacqueline Kreiner | Katharina Ploch | Elisa Tandl | Theresa Sailer | Carina Wolf | Julia Groller | Lisa Neuhold | Martina Fasching | Theresa Leitner | 1. Reihe: Sandra Janisch | Hannah Halper | Stefanie Bauer | Nina Breitegger | Ruth Brunnhofer | Vanessa Baumann

4. Reihe: Laura Summer | Mag. Eva Lackner | Sabrina Schinnerl | Klaus Ederer | Finn Wiesler | Kilian Wagner | Manuel Neureiter | Lisa Weidacher | Michelle Maier | Katharina Birchbauer | 3. Reihe: Lisa Herold | Tanja Schanes | Manuela Stückler | Alexandra Leitner | Kathrin Rosenauer | Sarah Pieber | Christina Schaberreiter | Felicitas Nüßlein | 2. Reihe: Silvia Maigl | Valentina Tösch | Julia Reiter | Tanja Zink | Julia Darnhofer | 1.Reihe: Laura Paar | Sarah Wimmer | Theresa Saftner | Selina Neuhold | Theresa Laundl | Nadja Pachatz | Sandra Hafner

3a

4. Reihe: Marlene Schloffer | Doris Leitgeb | Jasmin Krugfahrt | Magdalena Baumgartner | Eva Wonisch | Sarah Vidic | Sarah Wolf | Sarah Stibor | Dr. Annemarie Richter | 3. Reihe: Nikolas Haidenschuster | Anna Haingartner | Stefanie Marterer | Manuela Gaulhofer | Anja Wurm | Martina Gutschelhofer | Elisa Kaufmann | 2. Reihe: Lisa Schinnerl | Elisa Muhr | Vanessa Suppan | 1. Reihe: Nadine Pöschl | Anna Klamler | Nora Ciprian | Livia Nest | Bettina Schlegl | Klara Schwarzenberger

3. Reihe: Jana Thaller | Tanja Kristandl | Eva Seper | Kathrin Pammer | Lukas Stockner | Laura Koller | Bettina Roßmann | Marie-Theres Schigert | Marlene Harrant | 2. Reihe: Nina Posch | Laura Hummer | Christina Waller | Mag. Gabriele Rohringer | Julia Graßmuk | Veronika Berghold | Katharina Serschön | 1. Reihe: Magdalena Höfler | Angelika Feiner | Martina Nigitz | Stefanie Bleimuth

4a

4. Reihe: Stefanie Teni | Petra Willingshofer | Elisabeth Reicht | Daniela Kogler | Selina Sitka | Lisa Baumgartner | Patrizia Ulz | Anja Schimek | Mag. Josef Wesonig | 3. Reihe: Sandra Rechberger | Bauer Katrin | Chiara Winkelbauer | Karin Feiner | Patrizia Pirker | Laura Muhr | Fiona Schlemmer | 2. Reihe: Tanja Reiter | Tamara Teuschl | Christina Krenn | Sonja Schwarz | Nadine Schweiger | Reihe: Genoveva Kienreich | Iris Kienreich | Michelle Suppan | Carina Schreck | Viktoria Schwarz | Marie Nistelberger

3. Reihe: Mag. Ingeborg Preiß | Sarah Lammer | Ilena Petter | Julia Rodler | Michèle Brandl | Kerstin Supper | Marina Feldgrill | Kevin Derler | 2. Reihe: Nadine Resch | Viktoria Wiener | Saskia Hofinger | Carmen Suppan | Anna Kalcher | Karina Ebner | Julia Binder | 1.Reihe: Michelle Ober | Anna Lurger | Verena Kohlhofer | Chiara Brunner | Birgit Kropf | Patrizia Ochensberger

DIE LEHRERiNNEN

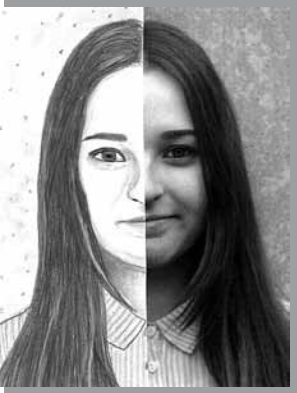
HR Mag. Gabriele Zierler, Direktorin
Mathematik und angewandte Mathematik,
Cambridgeprüferin
FV StR. Dipl.-Päd. Marlies Janisch
Fachvorständin der Ernährungswissenschaftlichen Abteilung
Leiterin der Betriebsküche, Ernährung
OStR. Prof. Mag. Helmut Teufelberger
Administrator
Musikerziehung, Schulqualitätsbeauftragter
Dipl.-Päd. Brigitte Almer-Holzer, BEd
Bildnerische Erziehung und Kreatives Gestalten
FOL Dipl.-Päd. Margit Anetter
Küche und Service, Betriebsorganisation, Ernährung, Sicherheitsvertrauensperson
Kevin Arndt Blatz
Fremdsprachenassistent für das Fach Englisch
Prof. Mag. Helga Ebner
Krankenstand
Prof. DI Anton Edl
Soundlabor, Stammschule HTL Weiz
Mag. Sabine Enzi
Klassenvorständin der 5c
Deutsch, Kommunikation und Präsentation; COOL
Prof. Mag. Yasmine Fadinger
Italienisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, Philosophie und Psychologie, UÜ Kommunikation
Prof. Mag. Maria Elisabeth Gepp
Französisch, Deutsch, Kommunikation und Präsentation, Pressereferentin
Prof. Mag. Dr. Heinz-Michael Gerschak
Krankenstand
FOL Dipl.-Päd. Rosina Gissing
Küche und Service; Betriebsorganisation, UÜ Ausbildung zum Jungsommelier
OStR. Prof. Mag. Karl Haas
Chemie, Physik, Umwelt und Wirtschaft, Mathematik, Projektmanagement, UÜ Ecoprofit
Umweltkoordinator

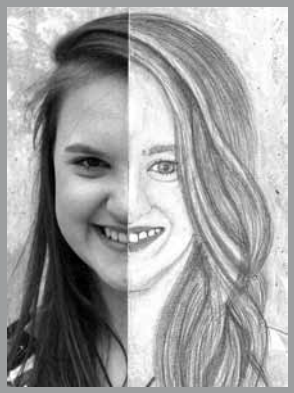
Prof. Mag. Elisabeth Hartinger
Klassenvorständin der 2a
Geschichte und Kultur, Bewegung und Sport, Politische Bildung und Recht,
UÜ/Bewegung und Sport, Peers Bildungsberaterin, UÜ Soziales Lernen
Schulgemeinschaftsausschuss
FOL Dipl.-Päd. Gerlinde Heil
karenziert
Mag. Claudia Hiebaum
Englisch, Französisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft
Mag. Waltraud Hirn
Bildnerische Erziehung und Kreatives Gestalten
Prof. Mag. Annemarie Köck
Klassenvorständin der 2FW
Biologie und Ökologie, Chemie, Angewandte Informatik, COOL, Schulreferentin ÖJRK
Prof. Mag. Angelika Korpitsch
Sabbatjahr
FOL Dipl.-Päd. Gertrud Kraxner
Informations-und Officemanagement, Angewandte Informatik, Peers
Bildungsberaterin, Homepagebetreuerin
Prof. Mag. Norma Krishan
Karenzurlaub
Mag. Irene Maria Kuwal
Italienisch, Englisch, COOL
Prof. Mag. Eva Lackner
Klassenvorständin der 2b
Philosophie und Psychologie, Bewegung und Sport, UÜ Soziales Lernen,
Peers, Schulreferentin ÖJRK
FOL Dipl.-Päd. Monika Lammer
Küche und Service, Betriebsorganisation, Ernährung, Personalvertreterin
Mag. Tanja Lämmerer
Deutsch
Prof. Mag. Christa Lechner
Krankenstand/Ruhestand

3. Reihe: Waltraud Hirn | Heinz-Michael Gerschak | Karl Haas | Elisabeth Ofner | Annemarie Richter | Josef Wesonig | Helga Uhl | Brigitte Almer-Holzer | Ulrike Zierler | Anna Strobl | Gertrud Kraxner | Regina Winkler| Tanja Lämmerer | Annemarie Köck | Yasmine Fadinger | Maria Stubenberg 2. Reihe: Alfred Tieber | Rosina Gissing | Gabriela Weitzer | Eva Lackner | Ingeborg Preiß | Sabine Enzi | Claudia Hiebaum | Gabriele Rohringer | Lieselotte Otter | Astrid Schüber | Ingrid Stadlober | Adelheid Tatzgern | Monika Lammer | Renate Tengg-Kormann | Petra Omolu | 1. Reihe: Irene Kuwal | Elisabeth Hartinger | Elisabeth Gepp | Elke Mayrhofer | Helmut Teufelberger | Dir. Gabriele Zierler | FV Marlies Janisch | Peter Loidl | Inge Wrigley | Margit Anetter

Prof. Mag. Peter Loidl
Philosophie und Psychologie, Geschichte und Kultur, Politische Bildung und Recht, Psychologie und Erziehungslehre, Gesundheit und Soziales, UÜ/Gesundheit und Soziales, COOL-Koordinator
Prof. Mag. Elke Mayrhofer
Klassenvorständin der 1b
Deutsch, Französisch, Kommunikation und Präsentation, COOL
Prof. Mag. Elke Neubauer
Krankenstand/Ruhestand
Prof. Mag. Elisabeth Ofner
Klassenvorständin der 3FW
Englisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, COOL, Peers
Prof. Mag. Petra Omolu
Italienisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft
Prof. Mag. Lieselotte Otter
Italienisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, Cambridgeprüferin, Personalvertreterin, Schulgemeinschaftsausschuss
Prof. Mag. Ingeborg Preiß
Klassenvorständin der 4b
Englisch, Französisch, Internationale Kommunikation in der Wirtschaft
Prof. Dr. Annemarie Richter
Klassenvorständin der 3a
Betriebs-und Volkswirtschaft, Politische Bildung und Recht, Umwelt und Wirtschaft
Prof. Mag. Gabriele Rohringer
Klassenvorständin der 3b
Wirtschaftsgeografie, Bewegung und Sport, Personalvertreterin
Prof. MMag. Astrid Schüber
Klassenvorständin der 5b
Rechnungswesen und Controlling, Angewandte Informatik, Umwelt und Wirtschaft
FOL Dipl.-Päd. Ingrid Stadlober
Küche und Service, Betriebsorganisation, Gesundheit und Soziales, UÜ/Gesundheit und Soziales,
COOL
Prof. Mag. Dr. Anna Strobl
Religion röm.-kath., Angewandte Informatik, Informations- und Officemanagement
Homepagebetreuerin, Schulqualitätsbeauftragte

Prof. Mag. Maria Stubenberg
Bildnerische Erziehung und Kreatives Gestalten
Prof. Mag. Renate Tengg-Kormann
Internationale Kommunikation in der Wirtschaft, Französisch
Stammschule BHAK Weiz
FOL Dipl.-Päd. Adelheid Tatzgern
Küche und Service; Betriebsorganisation, Ernährung
Dipl.-Ing. (FH) Alfred Tieber
Klassenvorstand der 5b
Mathematik und angewandte Mathematik, UÜ/Mathematik und angewandte Mathematik
Prof. Mag. Helga Uhl
Klassenvorständin der 1FW
Betriebs. -und Volkswirtschaft, Rechnungswesen, Angewandte Informatik, COOL
OStR. Prof. Mag. Gabriela Weitzer
Religion röm.-kath.
Prof. Mag. Josef Wesonig
Klassenvorstand der 4a
Rechnungswesen, Rechnungswesen und Controlling, Betriebs-und Volkswirtschaft
Prof. Mag. Michaela Wilding
karenziert
FOL Dipl. Päd. Regina Winkler
Informations-und Officemanagement, Angewandte Informatik
Prof. Mag. Walpurga Winterholer
Krankenstand/Ruhestand
FOL Dipl.-Päd. Inge Wrigley
Ernährung, Küche und Service, Betriebsorganisation, Gesundheit und Soziales, UÜ/Gesundheit und Soziales, COOL
Prof. Mag. Ulrike Zierler
Klassenvorständin der 5a
Biologie und Ökologie, Physik, Umwelt und Wirtschaft, Projektmanagement, UÜ Ecoprofit





DIE ELTERN

Elternvertreter/innen

1a	Florian Bamschabl, Barbara Woath
1b	Ingrid Filzmoser, Silvia Heil
2a	Christine Leitner, Keine Vertretung
2b	Manuela Leitner, Karin Summer
3a	Cornelia Muhr, Gabriele Klamler
3b	Nicole Graßmuk, Elisabeth Serschön
4a	Annette Schweiger, Gabriele Pirker
4b	Marianne Wiener, Silvia Hofinger
5a	Eva Klamler, Angelika Zollner
5b	Monika Kochauf, Anneliese Maier
5c	Oliver Bode, Harald Polt
1FW	Silvia Sailer, Elvira Wagner
2FW	Vesna Majer, Astrid Windisch
3FW	Karl H. SIMON, Annemarie Winkler

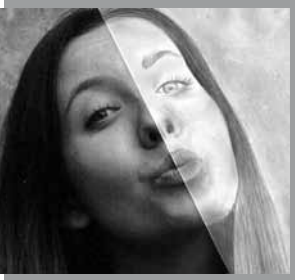
Der Vorstand im Schuljahr 2014/15

Obfrau:	Franziska Fehringer
Stv.:	Oliver Bode
Kassierin:	Annette Schweiger
Stv.:	Silvia Hofinger
Schriftführer:	Cornelia Muhr
Stv.:	Florian Bamschabl

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen, liebe Schüler!

Auch heuer standen wir als Eltern gemeinsam mit unseren Kindern wieder großen und kleineren Herausforderungen gegenüber. Der Umbau mit all seinen Facetten, die Zentralmatura mit vielen Neuerungen, die zwischenmenschlichen Ungereimtheiten haben das Jahr wieder einmal sehr spannend gemacht.
Im Großen und Ganzen haben wir die Widrigkeiten gut meistern können. Es gab Gott sei Dank auch viel Spaß, Freude, freundschaftliche Begegnungen und jede Menge Erfolge beim täglichen Bemühen. Viele von Ihnen wissen vielleicht, dass vor etwas mehr als 95 Jahren, im Schuljahr 1919/20, auf Empfehlung des damaligen Unterstaatssekretärs für Unterricht, Otto Glöckel, die ersten Elternvereine der noch jungen Republik Österreich gegründet wurden.
Die Idee der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen hat sich nicht verändert und wir können dankbar sein, dass wir als Eltern dieses „Werkzeug Elternverein“ zur Verfügung haben. Die Vertreterinnen und Vertreter der Eltern sind immer bemüht bei Problemen, finanziellen Engpässen oder Fragen hilfreich zur Seite zu stehen.
Natürlich setzt das Weiterbestehen des Elternvereins die Bereitschaft zur Mitarbeit voraus und auch die Unterstützung von uns Eltern, den kleinen Mitgliedsbeitrag am Anfang des Jahres zu leisten.
Beim Elternverein geht es auch um den Zusammenschluss und den Zusammenhalt von uns Eltern, um unseren Kindern zu zeigen, dass wir die Arbeit und die Projekte unserer Jugend unterstützen. Ich bitte Sie inständig, zeigen Sie Interesse, besuchen Sie die Jahreshauptversammlung des Elternvereins im Herbst und helfen Sie bei der Gestaltung des Schuljahres 2016/17 aktiv mit. Meinungen, Anregungen, Hinweise, Vorschläge sind herzlich willkommen. Bis dahin wünsche ich uns allen schöne Ferien und wir sehen uns im Herbst zum Start in ein neues Schuljahr in der HLW wieder.

Franziska Fehringer, Obfrau des Elternvereins der HLW



DIE SCHULE

VERWALTUNG
HR Mag. Gabriele Zierler, Direktorin
StR. Dipl.-Päd. Marlies Janisch, Fachvorständin
OStR Prof. Mag. Helmut Teufelberger, Administrator

SEKRETARIAT
Marianne Kienreich

NETZWERKTECHNIK
René Haider, Andrea Grabner

SCHULÄRZTLICHER DIENST
Dr. Sigrun Swoboda

BETRIEBSKÜCHE
FOI Anna Schwaiger (Wirtschaftsleiterin)
Maria Almer, Rosa Lurger, Edith Wünscher

HAUSPERSONAL
Silvia Kulmer, Dagmar Meissl, Petra Perhofer, Emma Pichler, Vinzenz Schlögl

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS
LEHRERiNNEN
Prof. Mag. Elisabeth Hartinger
Prof. Mag. Lieselotte Otter
Prof. Mag. Gabriele Rohringer

SCHÜLERiNNENVERTRETER
Schulsprecherin: Karin Feiner, 4a
1. Stellvertreterin: Tamara Polt, 4c
2. Stellvertreterin: Marcel Vtic, 4c
3. Stellvertreter: Marie-Theres Schigert, 3b

ELTERNVERTRETERiNNEN
Franziska Fehringer, 1a
Karin Summer, 2b
Annette Schweiger, 4a

TERMINE HAUPTFERIEN
11. Juli 2016 – 11. September 2016

Termine der 1. Schulwoche
Montag, 12. September 2016:
7.50 Uhr: Unterrichtsbeginn für alle Klassen außer 4. Jahrgang
Beginn der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen

Dienstag, 13. September 2016:
Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
7.50 Uhr: Unterricht laut Stundenplan

Donnerstag, 29. September 2016:
Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen für den 4. Jahrgang

Montag, 3. Oktober 2016:
7.50 Uhr: Unterrichtsbeginn für den 4. Jahrgang

konto.spark7.com
Nutzloses Werbegeschenk #43
„Gebt mir lieber, was ich brauch'."
Jetzt bei Kontoeröffnung 20 Euro oder Billabong-Rucksack kassieren + 2 Euro pro Einser + 10 Euro Treuebonus.*
STEIERMÄRKISCHE SPARKASSE
Maestro
spark7
MAX MUSTERMANN
+ Zeugnis-geld
+ Sofort-gewinne*
* Solange der Vorrat reicht. Das Gewinnspiel läuft bis 18.09.2016 auf willkommen.spark7.com. Verlost werden Sofortpreise. Unter allen 20-Euro-Gutscheinkarten wird einmal Taschengeld im Wert von 50 Euro x 100 verlost, somit 5.000 Euro, die Ziehung erfolgt am 25.09.2016. Die Gewinner werden per E-Mail verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktion gültig für alle Jugendlichen von 10 bis 19 Jahre, die vom 01.06. bis 30. September 2016 ein kostenloses Jugendkonto bei der Steiermärkischen Sparkasse eröffnen (bei unter 14-jährigen ist die Unterschrift der Eltern notwendig). Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barablöse möglich. Gültig mit dem Jahreszeugnis 2016.

Fahrschule BROSCH L

Erholsame und schöne Ferien
wünscht das Team der Fahrschule BROSCH

Kurseinstieg jederzeit möglich
Kursbeginn um 14:20, 16:20 Uhr

A-8160 Weiz, Birkfelder Straße 21, Tel: 03172/5190, Fax: 03172/3055
fahrschule@brosch.at, www.brosch.at

FAHRSCHULE

GaLileo

Gleisdorf, 03112 36132

DRIVE GREEN!

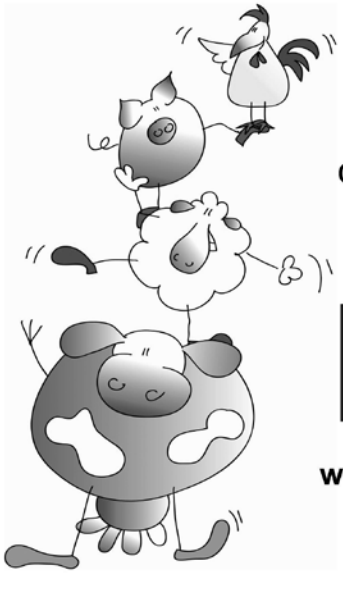
SUPER SOMMER 2016

Ferienkurse

11.07. bis 20.07.
25.07. bis 03.08.
08.08. bis 18.08.
22.08. bis 31.08.
31.08. bis 08.09.

FEIERTAG

FLEISCHEREI CATERING SPEZIALITÄTENCENTER



Ein schönes und erfolgreiches Schuljahr wünscht die

Qualitätsfleischerei Feiertag!

Markenqualität aus dem Weizer Bergland

www.derfeiertag.at

8160 WEIZ: Dr. Karl Rennergasse 12
03172 / 2717
8200 GLEISDORF: Ludwig-Binder-Straße 14
03112 / 577 15

BLEYKOLM Feinkost

Ihre Buchhandlung HAAS in Weiz liefert schneller:

Bücher heute bestellen – morgen abholen

(Bestellung bis 12:30)

Online shoppen auf:

www.papier-buch-haas.at

Wir sind bereits ab 7:00 für Sie da

Europa-Allee 6, 8160 Weiz

office@papier-buch-haas.at

www.papier-buch-haas.at

haas

BUCH PAPIER IDEE

Tel.: 03172 - 27 50

BRAUTSALON

Erni

8160 Weiz, Stelzhammergasse 13

Verkauf und Verleih von Brautkleidern, Abendmode, Matura- und Erstkommunionskleidern

Größte Auswahl an Leihkleidern in der Steiermark

Telefonische Voranmeldung erbeten unter 03172 - 3357

Transport hat immer Zukunft

Join the Winner

INTERNATIONALE LKW WALTER TRANSPORTORGANISATION AG

jobs.lkw-walter.com

CLUB
Da ist was los.

Geh **deinen** eigenen Weg

Werbeagentur Rypka | www.rypka.at

Raiffeisen – dein Begleiter.

Voll. Viel. Vorteile.
Gratis Club-Konto, über 80.000 Ermäßigungen in ganz Europa und genau die Beratung, die du brauchst. Jetzt Raiffeisen Club-Paket aktivieren!

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf **www.raiffeisenclub.at**

Deine Raiffeisen-Jugendberater im Bezirk Weiz
Wir freuen uns auf Dich!

CLUB
Da ist was los.
Raiffeisenbanken
im Bezirk Weiz

Physiotherapie
Frieß
www.friess.at

Weiz
Birkfeld
Gleisdorf

die Wolle Groh

Lederergasse 5, 8160 Weiz
Tel. 03172/42768

Fachgeschäft für Schul- und Berufsbekleidung!

Wir bieten für sämtliche Fach- und
Berufsschulen die passende Kleidung an.
Wir führen Handarbeitsbedarf,
Nähzubehör, Wolle, Garne, Zwirne,
Stoffe, Handtücher und Tischwäsche.

10 % für Schüler auf
Berufsbekleidung
und Nähbedarf.

www.die-scharfmacher.at

Er cool – ich cooler!

Rechtzeitig zu den **Sommerkursen** anmelden und Führerschein machen!

Nachmittagskurse
29.06. – 08.07.
13.07. – 22.07.
03.08. – 12.08.
17.08. – 26.08.
31.08. – 09.09.

Vormittagskurse
06.07. – 15.07.
20.07. – 29.07.
10.08. – 19.08.
24.08. – 02.09.

fahrschulen korossy & kiskilas

Besser fahren lernen.

Weiz
03172/2243
www.korossy.at

Gleisdorf
03112/2559
www.kiskilas.at

WUNDERSCHÖNE FERIEN

ALLEN SCHÜLERiNNEN DER HLW UND FW

WÜNSCHT DAS JAHRESBERICHTSTEAM